



Gestalten Sie Ihr Leben selbst!



Ideen - Einsichten - Tipps...



Navegationstipps

Dieses E-Book macht es Ihnen leicht. Es empfiehlt sich, die gesamten Seiten **ausdrucken**, das **parallele Arbeiten** mit der elektronischen Version bietet Ihnen jedoch eine Reihe von Vorteilen; einer davon ist die schnelle Auffindbarkeit von Passagen.

Sie haben **mehrere Möglichkeiten einen Begriff zu finden**:

- Sie benutzen die **Suchfunktion des Acrobat Reader** und geben den Suchbegriff einfach in das Suchfenster ein; dies ermöglicht Ihnen die Vorwärts- oder die Rückwärtssuche innerhalb des gesamten E-Books.
- Sie klicken auf einen Link.
Unterstrichene Passagen oder Wörter sind immer Links, das gesamte Inhaltsverzeichnis (Seite 6) ist ebenfalls „verlinkt“, das heißt, ein Klick auf den entsprechenden Titel bringt Sie sofort zum entsprechenden Kapitel. Am schnellsten gelangen Sie von einer beliebigen Seite aus zum Inhaltsverzeichnis, indem Sie auf den Titel in der Fußzeile klicken.

Nehmen wir zum Beispiel an, Sie befinden sich auf Seite 6 im Inhaltsverzeichnis. Nun interessiert Sie Einsicht 31 „Geld macht nicht glücklich - was dann?“ Sie bewegen den Cursor (Mauszeiger) über den Titel und bemerken, dass er sich in ein **Handsymbol** verwandelt. Das zeigt Ihnen, dass es sich um einen **Link** handelt. Sie klicken darauf und gelangen im Bruchteil einer Sekunde auf Seite 73

Nachdem Sie einige Zeilen gelesen haben, wollen Sie wieder zum Inhaltsverzeichnis zurück.

Wie gelingt Ihnen dies am schnellsten?

Ganz unten auf Ihrem Dokument finden Sie zwei Pfeiltasten. Sie klicken auf den Linkspfeil und schon sind Sie wieder an der vorherigen Stelle im Inhaltsverzeichnis.



Auch Abbildungen oder Graphiken können verlinkt sein.

Wenn Sie auf Seite 79 zum Beispiel auf die Graphik mit der Web-Adresse (URL) klicken, gelangen Sie auf unsere Homepage - und können dort einen Kommentar zu diesem E-Book hinterlassen.

<http://www.i-bux.com/Beurteilung.html>

- Eine weitere Navigationsmöglichkeit bietet der **Rollbalken** auf der rechten Seite des E-Books, Sie können ihn beliebig nach oben oder unten verschieben und sehen sofort, auf welcher Seite Sie sich befinden.

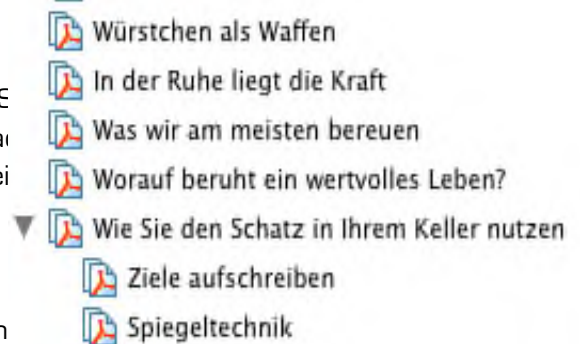
Sobald Sie den Cursor loslassen, gelangen Sie auf die entsprechende Seite. In dem hier als Beispiel gezeigten Screenshot (Bildschirmfoto) befanden Sie sich auf Seite 27. Falls Sie nun auf Seite 29 gehen wollten, müssten Sie knapp unter dem Cursor nochmals klicken und den Cursor dann loslassen, sobald im Fenster die Seitenzahl 29 erscheint.



- Eine zusätzliche Navigationshilfe bieten die **Pfeiltasten** auf Ihrer **Tastatur**; auch damit können Sie einige Seiten zurück oder nach vorne „blättern“
- Falls Sie die Seitenzahl bereits kennen, haben Sie ebenfalls mehrere Möglichkeiten:

Klicken Sie **links im Dokument auf „Pages“** (bzw. „Seiten“); Sie erhalten dann einen Screenshot aller Seiten. Klicken Sie einfach auf das entsprechende Miniaturbild, um zur gewünschten Seite zu gelangen.

Über das **Fußleistenfenster** wird ebenfalls angezeigt, auf welcher Seite Sie sich gerade befinden.



Optimale Bildschirmanzeige

Generell dürfte die beste Darstellung bei 100% liegen.

Falls Sie einen **kleineren Monitor** besitzen (**15 - 17“**) ...

sollten Sie im Fenster, in dem die Zoomwerte angezeigt werden, **„Fit Visible“** (bzw. die jeweilige Übersetzung) anklicken.

Dadurch wird Ihre gesamte Monitorbreite ausgenutzt.

Experimentieren Sie am besten mit den verschiedenen Einstellmöglichkeiten.

Bei einem **größeren Monitor** (**ab 19“**) ist ...

die Einstellung **„Fit Page“** in der Regel die optimale.

Diese Vergrößerung zeigt Ihnen die Darstellung der gesamten Höhe einer E-Book-Seite.

Einleitung

Nutzen Sie Ihre Ideen!

Eine **ungenutzte** Idee ist wie eine **Totgeburt**.

Damit eine Idee zu Ihrem Nutzen wirken kann, bedarf es einer gewissen **Systematik**.

Ab dem Zeitpunkt der Entstehung einer Idee bis zu ihrer praktischen Umsetzung - damit bestimmte Bereiche Ihres Lebens besser funktionieren - können Sie eine Idee besser nutzbar machen, wenn Sie wie folgt vorgehen:

1. Halten Sie Ihre Ideen fest. Schreiben Sie sie auf!

Tag für Tag entstehen viele neue Ideen, die niemals in die Tat umgesetzt werden.

Warum?

Weil sie nie zu Papier gebracht werden.

Das Gedächtnis ist ein allzu schwacher Diener, wenn es darum geht, neue Ideen festzuhalten oder gar weiterzuentwickeln.

Achten Sie darauf, dass Sie **immer schreibbereit** sind. Sobald Ihnen eine neue Idee kommt, schreiben Sie sie sofort auf.

Kreativ denkende Menschen wissen, dass ihnen eine Idee an den „unmöglichsten“ Orten und zu den seltsamsten Zeitpunkten kommen kann.

- ❖ Drucken Sie dieses E-Book aus.
- ❖ Lochen Sie es und
- ❖ heften Sie es ab.

Schreiben Sie ruhig hinein.

Sie haben es ohnedies auf Ihrem Computer und können jederzeit neue Exemplare ausdrucken.

Sobald Sie eine Idee schriftlich notiert haben, ist sie sozusagen eingezäunt. Sie kann nicht mehr entweichen.

A graphic of a yellow notepad with blue horizontal lines. On the left side, there are ten red paperclip icons, one on each line, suggesting where to clip the notepad.

2. Ordnen Sie Ihre Ideen.

Egal, ob auf dem Computer oder in einer Schuhschachtel.
Jede Form einer Vorordnung ist besser als nichts.

Wenn Sie sich Ihre Ideen danach regelmäßig wieder vornehmen, werden Ihnen einige abwegig vorkommen. Vergessen Sie diese.

Zu anderen Ideen werden Ihnen weitere Einfälle kommen. Sofern Ihnen diese die Chance einer Verbesserung Ihrer Lebensumstände bieten, behalten Sie sie bei.



A large yellow notepad with blue horizontal lines and red paperclip icons on the left edge, intended for writing down ideas.

3. „Düngen“ Sie Ihre Ideen.

Lassen Sie Ihre Ideen und Einsichten wachsen.
Denken Sie darüber nach.
Nehmen Sie sie unter die Lupe.
Verknüpfen Sie sie mit anderen Einfällen,
die Ihnen zum betreffenden Thema kommen.

Lesen Sie alles, was mit Ihrer Idee zu tun haben kann.
Recherchieren Sie.

Dann – wenn die Zeit reif ist – **setzen Sie sie um.**



Zu Ihrem Nutzen
Zum Nutzen Ihrer Familie
Zum Nutzen Ihrer beruflichen Laufbahn
Zum Nutzen Ihrer Zukunft

Nutzen Sie Ihre Ideen!

	Seite
Persönliche Notizen	7
Einsicht 1 Warum man es nicht jedem recht machen kann	8 - 9
Einsicht 2 Erstens kommt es anders - zweitens als man denkt	10 - 11
Einsicht 3 Würstchen als Waffen	12 - 13
Einsicht 4 In der Ruhe liegt die Kraft	14 - 15
Einsicht 5 Was mir am meisten bereuen	16
Einsicht 6 Worauf beruht ein wertvolles Leben?	17 - 19
Einsicht 7 Wie Sie den Schatz in Ihrem Keller nutzen können	20 - 26
Einsicht 8 Warum man nicht in Granatäpfel beißt	26
Einsicht 9 Schattenspiele	27 - 28
Einsicht 10 Was ist das Gute an Widerständen?	29 - 30
Einsicht 11 Drei weitere Erfolgstechniken	31 - 32
Einsicht 12 Ergibt das Buch Ihres Lebens einen Sinn?	33 - 34
Einsicht 13 Warum es in Uganda keine Wettervorhersagen gibt	35 - 36
Einsicht 14 Am Anfang war die Idee	37 - 38
Einsicht 15 Es ist nicht genug, zu wissen	39
Einsicht 16 Wie sehen Sie Ihr Leben?	40 - 41
Einsicht 17 Der kleine Unterschied	42 - 44
Einsicht 18 Wollen Sie ein einfaches Rezept für eine wunderbare Zukunft?	45 - 46
Einsicht 19 Wie können Sie innere Freiheit finden?	47 - 48
Einsicht 20 Benutzen Sie die richtige Gussform?	49 - 50
Einsicht 21 Warum positives Denken nicht ausreicht	51 - 53
Einsicht 22 Warum das Warum so wichtig ist	54 - 55
Einsicht 23 Wie Sie die innere Affenherde austricksen	56
Einsicht 24 Wie Sie Stress in Erfolg verwandeln können	57 - 58
Einsicht 25 Falsches Denken kann töten	59
Einsicht 26 Wie Sie es sich leichter machen können	60 - 62
Einsicht 27 Was ist der größte Feind des Erfolgs?	63 - 65
Einsicht 28 Wie Sie Knatsch vermeiden	66
Einsicht 29 Warum Sie mit Trinkgeldern großzügig sein sollten	67 - 68
Einsicht 30 Was hält Sie eigentlich davon ab?	69 - 72
Einsicht 31 Geld macht nicht glücklich, was dann?	73 - 74
Einsicht 32 Sie sind ein wichtiger Mensch!	75 - 76
Einsicht 33 Mit Humor geht alles leichter	77 - 78
Gerne hören wir von Ihnen	79
Partnerprogramm - Erzielen Sie passive Einnahmen!	80

Persönliche Notizen

Meine Ideen:

Handwritten red pencil marks resembling the letter 'L' are placed at the beginning of each of the 25 horizontal blue lines, serving as a guide for writing.

Einsicht 1

Warum man es nicht recht jedem recht machen kann

Es gibt einen Getränkehersteller, der hatte ein einziges Produkt: 7Up - und weltweit einen Marktanteil von 7,5 Prozent (Ende der Neunzigerjahre).



Dann kamen die Marketingstrategen auf die Idee, das Angebot zu „diversifizieren“.

Nun gibt es auch noch ...

- ❖ Cherry 7Up
- ❖ Diet7Up
- ❖ 7Up Plus

... und der Marktanteil ist auf 2,5 Prozent gesunken!

Was können wir daraus lernen?

Die Versuchung, es jedem recht machen zu wollen, ist groß. Wir strecken dann die Hand nach etwas Neuem aus – wodurch uns das entgleitet, was wir gerade in der Hand halten.

Diese Analogie kann auf Ihre Partnerschaft zutreffen, auf Ihre Wohnverhältnisse, auf Ihren Beruf ...

Egal wie sorgfältig und umsichtig wir vorgehen, es wird immer jemand geben, der unsere Ansichten oder Handlungen missversteht.

Wenn wir mit Geld freizügig umgehen, wird es jemand als extravagant oder verschwenderisch einstufen;
wenn wir jeden Cent dreimal umdrehen, bevor wir ihn ausgeben, wird es sicherlich jemand geben, der uns für einen Geizkragen hält;
wenn jemand liberalere Anschauungen hat als wir selber, wird er uns als Ewig-Gestrigen bezeichnen;
wenn er eine konservativere Einstellung hat, sind wir für ihn viel zu tolerant;
wenn wir eine andere Meinung haben, wird er sagen, dass wir Vorurteile hätten ...

Wenn jemand nichts tut, wird er gerade deswegen angegriffen, wenn jemand etwas macht, wird er ebenfalls angegriffen.

Manchmal beglückwünschen sie uns auch. Aber eben nur manchmal.

Ein ander Mal sind dieselben Leute dann wieder unerbittlich gegen das, was wir unternehmen.

Eine vertrackte Situation!

Also stellen wir uns am besten der Tatsache, dass es auf Erden noch nie einen Menschen gab, der es immer allen recht machen konnte. Wahrscheinlich gab es auch noch nie einen Menschen, der es sich selbst immer recht machen konnte.

Sind Sie selbst mit Ihrem Tun immer zufrieden. Hundertprozentig? Das wäre äußerst ungewöhnlich.

Es ist also völlig normal, dass es immer jemand geben wird, der das „*nicht so sieht*“ - egal, was Sie tun oder lassen.

Was bleibt?

Für den geschäftlichen Bereich, den wir eingangs als Beispiel angesprochen haben, dürfte die Volksweisheit sinnvoll sein:

Schuster, bleib bei deinen Leisten.

Übersetzt:

*Machen Sie **eine Sache** - und machen Sie sie **gut!***

Wenn Sie fünf oder sechs Ideen gleichzeitig verfolgen, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass Sie mit all diesen tollen Ideen Schiffbruch erleiden. Oder überhaupt nichts tun.

Es gab eine Zeit, da stand das Kürzel IBM für Computer. Dann interessierten sie sich für Schreibmaschinen. Vielleicht erinnern Sie sich sogar noch an die Werbung: SchreiBMaschinen.

Heute haben sie sich noch mehr verzettelt. Kein Wunder, dass sie kein Mensch mehr mit Computern in Verbindung bringt.

Und im privaten Bereich?

Hier können wir nur nach bestem Wissen und Gewissen handeln.

Wohlwissend, dass wir immer wieder mal Fehler machen und falsche Entscheidungen treffen, die uns hoffentlich verziehen werden.

Wenn wir von anderen Toleranz erhoffen, müssen wir diese Toleranz natürlich auch selbst üben. Aber keiner von uns kann es jedem recht machen.

Die Eier legende Wollmilchsau gibt es nicht.

Blieben Sie sich selber treu und hören Sie auf Ihre **innere Stimme**. Früher oder später werden Sie kritisiert werden.



Rechnen Sie damit – und gehen dann weiter Ihren Weg.

Einsicht 2

Erstens kommt es anders - zweitens als man denkt ...

Haben Sie an Ihrem Auto schon mal die Zündkerzen gewechselt?

Im Prinzip ganz einfach:

- ❖ Sie öffnen die Motorhaube und stellen sich vor den Motorblock.
- ❖ Zuerst ziehen Sie die Kerzenstecker ab,
- ❖ dann nehmen Sie die Zündkerzen mit einem Zündkerzenschlüssel oder einer Ratschenuss aus dem Zylinderkopf heraus.
- ❖ Neue Kerzen einschrauben.
Fertig!



Aber vielleicht wollen Sie das lieber doch nicht selber machen? Also fahren Sie in eine Werkstatt.
Der Mechaniker fragt Sie nach einem 60 cm langen Spezialwerkzeug.

Spezialwerkzeug?

„Ja, an der Kiste ist alles verbaut, ohne ein Spezialwerkzeug komme ich da nicht ran.“

Hmm??

Es kann aber noch schlimmer kommen:

Der Mechaniker fängt an, das rechte Vorderrad abzumontieren!
Ob der Sie auch wirklich richtig verstanden hat?

Sie wollen keine neuen Reifen; Sie wollen neue Zündkerzen!

Nun, es gibt tatsächliche Sportwägen, bei denen man nur auf diese Weise an den Zylinderkopf gelangt.

Die Lektion fürs Leben:

Wir sehen uns an, was sich so in unserem Leben tut, zum Beispiel, dass ein Vorderrad abmontiert wird und fragen uns, wozu das gut sein soll. Wir sind auf der Suche nach einer Lösung für ein Problem und es stellt sich heraus, dass die **Lösung ganz anders** aussieht, als wir uns dies vorgestellt haben.

Wir haben an die übliche Vorgehensweise gedacht:

Motorhaube auf
Kerzen herausdrehen
Neue Kerzen einbauen.

Aber die Lösung sah ganz anders aus.

Und so haben wir vielleicht ein Problem mit der Partnerschaft
– und die Lösung besteht in einem beruflichen Wechsel.

Oder wir haben ein gesundheitliches Problem – und die Lösung besteht in einer Verhaltensänderung.

Oder im Loslassen falscher Denkvorstellungen.

Das Beispiel von den Zündkerzen und dem Vorderrad soll folgendes veranschaulichen:

Wir sollten keine vorgefaßten Meinungen darüber haben, **wie** unsere Probleme gelöst werden.

Darüber, wie sich die Lösung zeigt.

Das Universum ist eine komplexe Angelegenheit.
Wir sehen nur einen winzigen Ausschnitt.

Wir können nicht wissen, aus welcher Richtung das Gute in unser Leben tritt, wie die ideale Lösung aussieht.
Wir können lediglich darauf vertrauen, dass eine Höhe Intelligenz weiß, wie sich das Puzzle optimal zusammensetzt.

Erwarten Sie nicht, dass sich Ihre Probleme auf die Weise lösen, wie Sie es sich mit Ihrem Verstand ausdenken.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die **ideale Lösung ganz anders** aussieht.

Verzichten Sie auf vorgefaßte Meinungen und vertrauen Sie Ihrem inneren Ratgeber.

Lassen Sie zu, dass etwas völlig Anderes geschehen muss, als Sie sich jetzt vorstellen können.



Einsicht 3

Würstchen als Waffen

Im neunzehnten Jahrhundert wurde die „Ehre“ häufig auf dem Duellplatz verteidigt.

Das ging soweit, dass Spuren von Duellverletzungen im Gesicht eines Mannes zu seinem Ansehen beitrugen.

Einer der vehementesten Verfechter von Duellen war Fürst Otto von Bismarck (1815 – 1896).

Bismarck duellierte sich praktisch um alles.

Eines Tages forderte er den Mediziner und Parlamentarier Rudolf Virchow zum Duell heraus, weil ihn dieser öffentlich der Unwahrheit bezichtigt hatte.

Als Wissenschaftler lehnte Virchow das Duell zunächst ab, da ihm jedoch die Wahl der Waffen zustand, soll sich folgendes zugetragen haben:

Die beiden Kontrahenten trafen im Morgengrauen auf dem Duellierplatz ein, begleitet von ihren Sekundanten und dem üblicherweise miterscheidenden Arzt.

Sie kletterten aus ihren Kutschen und trafen sich in der Mitte des Platzes.

Bismarck wandte sich an Professor Virchow:

„Ihr hattet die Wahl der Waffen. Was habt Ihr gewählt?“

Professor Virchow zauberte **zwei Würstchen** hervor und erklärte Bismarck, dass er als Wissenschaftler diese Waffen gewählt habe. Eines der Würstchen sei mit trichinenverseuchtem Fleisch gefüllt, das andere sei einwandfrei.

Er wandte sich an Bismarck und sagte:

„Wählt Eure Waffe und lasset uns ein gemeinsames Mahl einnehmen“.

Bismarck soll daraufhin eines der Würstchen in die Hand genommen haben und, wissend, dass eines davon den sicheren Tod bedeuten würde, auf dem Absatz kehrt gemacht und den Duellierplatz fluchtartig verlassen haben.

Ein Duell mit Würstchen!
Die Wahl zwischen Leben und Tod!



Am heutigen Tag werden Sie ebenfalls eine Reihe von Duellen zu bestehen haben. Vielleicht Tausende!

Sie werden eine **Vielzahl von Wahlmöglichkeiten** haben:

- ❖ Wie Sie in einer bestimmten Situation reagieren werden –
- ❖ Was Sie sagen sollen –
- ❖ Was Sie tun sollen

Und immer haben Sie sozusagen zwei Würstchen vor sich:

ein vergiftetes und ein genießbares.

Sie haben die Wahl zwischen vergifteten, negativen Gedanken, die Sie näher an Krankheit, Einsamkeit, Armut oder Verzweiflung bringen -

und gesunden, aufbauenden, konstruktiven Gedanken, die Sie in eine bessere Stimmung versetzen, näher an Liebe, Gesundheit und Wohlbefinden heranführen.

Wenn Sie vor der Wahl stehen, wie Sie sich verhalten sollen oder was Sie sagen sollen ...

... denken Sie an Rudolf Virchow und seine zwei Würstchen.

Meiden Sie ungesunde Würstchen wie:

Eifersucht
Neid
Negativität
Zweifel
Ängste
Schuldgefühle.



Entscheiden Sie sich für das,
was Ihnen und Ihrer Umwelt gut tut.
Für ...

Freude
Liebe
Leben
Lachen.

Einsicht 4

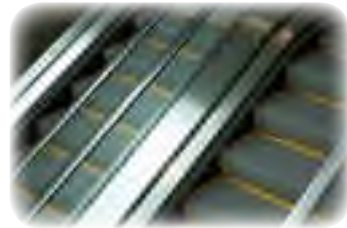
In der Ruhe liegt die Kraft

In unserer „modernen“ Zeit, muss alles schnell gehen.
Es scheint, als wäre alles „eilig“ –
„dringend“.

Ist das wirklich nötig?

In großen Kaufhäusern gibt es Rolltreppen.
Einige führen hinauf, andere hinunter.

Sicherlich haben Sie schon mal ein Kind beobachtet, das die
Abwärts-Rolltreppe hinaufzulaufen versucht.
Das Kind strampelt wie verrückt – und tritt doch auf der Stelle.



Ist das Leben nicht manchmal auch so?

Ist es nicht ironisch, dass wir manchmal umso weiter zurück-
fallen, je mehr wir uns hineinsteigern?

**Könnte es nicht sein, dass sich unsere Wünsche schneller
und besser erfüllen, je gelassener wir an sie herangehen?**

Weniger ist manchmal mehr!

Aktionismus ist nicht gleich Aktivität.

Manchmal ist es wesentlich effizienter, nichts zu tun.

Viel zu viel Zeit wird über Belangloses verschwendet. Eine
Verschwendung von Energie, Zeit und Nerven, die wir uns gar
nicht leisten können. Irgendwann müssen wir einfach entschei-
den,

- ❖ was wichtig ist und
- ❖ was **unwichtig** ist.

Wenn wir uns um diese Entscheidung drücken, wollen wir zu-
viel auf einmal machen und richten im Endeffekt nur Schaden
an.

Das menschliche Gehirn ist ein äußerst komplexes Instru-
ment, das auch auf Stress reagiert.
Von innen und von außen!

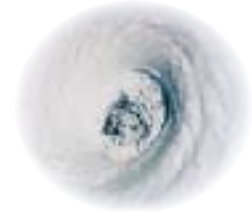
Zuviel Druck kann zum Kollaps führen.
Geistige Überanstrengung kann sogar noch schlimmere Fol-
gen haben als körperliche Erschöpfung.

Was bleibt?

Es bleibt uns nur die konstante **Rückbesinnung auf unsere innere Kraft, die innere Zwiesprache mit unserer Quelle.**

In der Mitte ist es immer am stillsten.

Selbst Wirbelstürme haben ein so genanntes Auge. Dies ist das Zentrum, das einen Durchmesser von einigen Dutzend Kilometern haben kann, und in diesem **Zentrum herrscht eine eigentümliche Ruhe.**



Rundherum türmen sich dahinjagende Wolkenmauern hoch in den Himmel hinauf, aber im Auge weht nur ein leises Lüftchen. Das Zentrum des Sturmes ist „friedlich“.

In dieses innere Zentrum, die Nabe im Rad der Zeit, müssen wir uns in regelmäßigen Zeitabständen zurückziehen, wenn wir vermeiden wollen, dass wir an den Speichen zugrunde gehen. Hier werden unsere körperlichen und geistigen Batterien wieder aufgeladen.

Wenn Sie diesen Platz in sich gefunden haben, werden Sie die geistige Ruhe und Zuversicht spüren, die wirklich aus der Mitte kommt. Sie werden sich so sicher fühlen wie eine Ameise, die auf einem winzigen Grashalm balanciert.

Bei all dem geschäftigen Treiben und all der Hetze, die unser Alltag manchmal mit sich bringt, tun Sie gut daran, wenn Sie sich zwischendurch fragen:

„Renne ich heute nicht wieder die Abwärtstreppe hoch?“

Falls Sie das tun, wechseln Sie die Richtung.

Auf der Aufwärtstreppe brauchen Sie nicht zu hetzen – und kommen doch schneller an!



Einsicht 5

Was wir am meisten bereuen

Margaret Sangster war eine talentierte Autorin des neunzehnten Jahrhunderts. Ihren Gedichten merkt man an, dass ihr die Gabe des Schreibens sozusagen mit in die Wiege gelegt worden war. Eines dieser Gedichte nennt sich

“The Sins of Omission” - “Die Sünden der Versäumnis”.

Darin heißt es unter anderem:

„It isn't the thing you do, dear,
it's the thing you leave undone,
That will give you a bit of heartache,
at the setting of the sun.“

Frei nachgedichtet:

*Nicht das, was du tust, mein Lieber,
sondern das, was du nicht gemacht,
wird dich betrüben bei Einbruch der Nacht.*

Was lassen Sie heute ungetan, mit dem Sie jemand anders eine Freude machen könnten?

Später, wenn Sie diese Gelegenheit nicht mehr haben, wird Sie genau dies betrüben.

Vielleicht wollten Sie ein kleines Geschenk machen, eine Unstimmigkeit bereinigen oder die Hand ausstrecken ...?

Und haben es doch nicht getan.

Schaffen Sie Augenblicke, an die Sie sich gerne erinnern!

Heute haben Sie dazu noch die Möglichkeit.

Drücken Sie das Ungesagte aus,
verzeihen Sie das Unverzeihene,
schlagen Sie eine Brücke.

Sie werden sich danach besser fühlen!



Einsicht 6

Worauf beruht ein wertvolles Leben?

Viele Menschen werden heute von zwei Gefühlen getrieben:

- ❖ **Angst** und
- ❖ Verpflichtung.

Angst vor Versagen, manchmal auch Angst vor Erfolg.

Angst davor, andere Menschen zu enttäuschen,
als unzulänglich gesehen zu werden,

Angst davor "nicht über die Runden zu kommen",

Angst vor falschen Entscheidungen.

Die Liste der Ängste ist endlos.

Zwar gibt es nur wenige Menschen, die vor allem und jedem
Angst haben, aber irgendwo drückt jeden der Schuh:

- ❖ Angst vor einem Arbeitsplatzwechsel
- ❖ Angst vor einem Umzug
- ❖ Angst vor einer Beziehung
- ❖ Angst vor einer Trennung
- ❖ Angst vor dem Zahnarzt
- ❖ Angst davor, sich zu blamieren ...

Viel zu viele Menschen lassen sich von ihren Ängsten plagen.

All das läßt sich psychologisch erklären. Wir wissen, wie das vegetative Nervensystem auf gewisse Reize reagiert, wir wissen Bescheid über die Funktionsweise des Sympathikus, eines Nervenstrangs, der für die Anregung des Herzkreislaufsystems zuständig ist. Wir wissen, dass Angst den Menschen eigentlich schützen soll, dass sie ihn vor Gefahren warnen soll.



Wir wissen aber auch, dass viele Ängste völlig jeder Grundlage entbehren.

Und dennoch lassen wir uns davon unnötig beschränken.

Die zweite Beschränkung ist das Gefühl der Verpflichtung.

„*Eigentlich*“ ...

„*müssten*“

„*sollten*“

„*dürfen wir nicht*“ ...

Hören Sie einmal in sich hinein. Wie oft sagen Sie während
des Tages, dass Sie

„*noch einkaufen müssen*“,

„*den Kunden zurück rufen müssen*“,

„*mehr unter Leute gehen sollten*“ ...

All dies können Sie tun oder lassen, wie Sie es für richtig finden. Aber natürlich "müssen" Sie nicht einkaufen. Es kann durchaus sinnvoll sein, aber von "müssen" kann nicht die Rede sein.

Was können Sie nun tun, um unnötige Ängste und falsche Verpflichtungen auf ein gesundes Maß zu reduzieren?

Hier einige Anregungen:

1. Zeit und Raum

Häufig sehen wir den Wald vor lauter Bäumen nicht. Unsere Werte und Prioritäten gehen im Alltag unter. Tausend Kleinigkeiten, die wir Tag für Tag erledigen "müssen". Ständig in Eile, immer auf Trab.



Das Wichtige geht dabei unter:

- ❖ Körperliche Bewegung
- ❖ Altersvorsorge
- ❖ Zeit für die Partnerschaft ...

Ein andermal. Heute haben wir dafür keine Zeit. Wir verlieren die Perspektive; die einzelnen Bäume versperren uns die Sicht auf den Wald.

Die Ironie dabei:

Fast nichts Wichtiges ist dringend und
fast nichts Dringendes ist wichtig.

Es braucht nur das Telefon zu klingen und schon lassen wir alles liegen und stehen. Wenn zur gleichen Zeit noch ein anderer Anrufer "anklopft", legen wir sogar den Erstanrufer in die Warteschleife.

Aber das Wichtige haben wir wieder hintenan gesetzt. Sich um seine Gesundheit zu kümmern, ist sicherlich wichtiger als es jedem recht zu machen. Was ohnedies nicht geht (siehe Einsicht 1).

Aber:

Niemand sagt uns, dass es wichtig ist. Also lassen wir den Spaziergang wieder einmal ausfallen.

2. Klarheit

Ein Mangel an Zielklarheit ist häufig dafür verantwortlich, dass wir unsere Ziele nicht erreichen.

Wir bleiben weit unterhalb unseres Potenzials.

Fragen Sie hundert Leute über ihre Ziele und Sie erhalten wunderbare Antworten – **allgemeiner** Art.

Was steckt hinter Gemeinplätzen wie Frieden, Sicherheit, Gesundheit und so weiter, wenn wir sie nicht durch gelebte Aktionen umsetzen?

3. Erfolgsstrategien

Es geht nicht darum, sich abzuschinden. Wenn Sie auf der falschen Rolltreppe stehen (siehe Einsicht 4), mühen Sie sich umsonst ab.

Denken Sie an einen Safe. Mit der richtigen Schlüsselkombination kriegen Sie auch den sichersten Safe mühelos auf. Aber die Kombination muss stimmen, und die Reihenfolge muss stimmen.

Die Reihenfolge ist Ihre Strategie.

Es gibt eine Menge kluge Leute, die nicht wissen, was sie mit ihrem Leben anfangen sollen. Diesen Menschen fehlt die richtige "Kombination". Sie versuchen alle möglichen Irrwege - die Klatschspalten der Publikumszeitschriften sind voll davon - und sind trotz ihres Ruhms oder materiellen Reichtums bedauernswerte Geschöpfe.

Um etwas effektiv verbessern zu können, müssen Sie zunächst anerkennen, dass Sie in einem bestimmten Bereich ein Problem haben.

- ✓ Wenn Sie übergewichtig sind, stehen Sie dazu.
- ✓ Wenn Ihr Haussegen schief hängt, stehen Sie dazu.
- ✓ Wenn Sie nichts für Ihre Zukunftssicherung tun, stehen Sie dazu.

Das ist zunächst einmal Fakt.

Als nächstes gestehen Sie sich ein, dass es **keinen Sinn hat, weiter ziellos umherzuirren**. Das bringt Sie nur tiefer in das Schlamassel und hift in den seltensten Fällen.

Dann leiten Sie die Änderung ein.

In der nächsten Einsicht (Nr. 7) erfahren Sie eine Reihe von Möglichkeiten, um Ihr **unbewusstes Programm zu verändern**.

Einsicht 7

Wie Sie den Schatz in Ihrem Keller nutzen

Angenommen, jemand erzählte Ihnen glaubhaft, dass irgendwo in Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus eine Kiste mit wertvollen Goldmünzen versteckt ist. Diese Person, weiß sogar, wo.

Was würden Sie dann tun?

Mit Sicherheit würden Sie dieser Sache auf den Grund gehen wollen.

Erstmal nachsehen, ob dem auch wirklich so ist.

Wenn Sie die Schatzkiste dann gefunden haben, werden Sie sicherlich etwas damit anfangen und sie nicht einfach ungenutzt verkommen lassen.

Ist Ihnen schon einmal der Gedanke gekommen, **dass Sie in der Tat eine solche Schatzkiste besitzen!?**

Und meistens damit nichts anfangen!

Diese Schatzkiste nennt sich „**Unterbewusstsein**“ und ist tief unterhalb der Ebene der Gedanken verborgen.

Alles, was in diese Kiste hineinfällt, bleibt für immer drin.

Nichts kommt jemals wieder heraus.

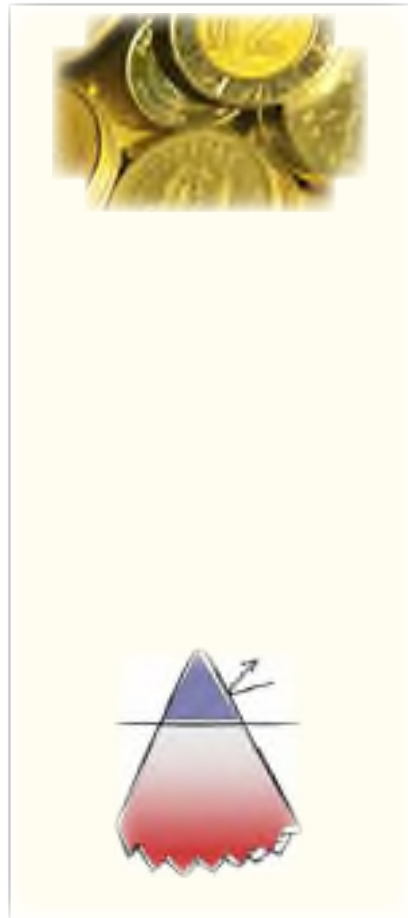
Diese Kiste ist das Lagerhaus Ihrer Erinnerungen, das Depot für Ihr Wissen.

Wenn Sie sie nutzen, wird Ihr Leben zufriedenstellender verlaufen. Doch die meisten von uns sitzen wie Armenhändler an einem ungedeckten Tisch, um dünne Kohlsuppe zu löffeln, während wir exklusive Speisen und ausgewählte Weine in einem Fünf-Sterne-Restaurant genießen könnten. Übertragen gesprochen.

Nun, sagen Sie jetzt vielleicht, *aber es geht uns doch viel besser als den meisten Menschen auf der Welt. Ist das nicht etwas frevelhaft?*

Ihr Einwand ist durchaus berechtigt. Solange Sie sich mit jedoch anderen vergleichen, wird es immer Menschen geben,

- ❖ denen es besser oder schlechter geht,
- ❖ die mehr oder weniger als Sie verdienen,
- ❖ die schöner oder hässlicher sind,
- ❖ die ein größeres oder kleines Haus als Sie haben,
- ❖ die wohlherzogenere oder verzogenere Kinder haben und so weiter und so fort ...



Es geht um Ihr Leben. Ihr Leben ist einmalig - und deshalb unvergleichlich!

Und nicht zuletzt können Sie anderen nur etwas abgeben, wenn Sie es zunächst selber haben.
Egal, auf welcher Ebene.

Sie können Ihre Schatzkiste, das **Unterbewusstsein, produktiv für sich nützen**. Das kommt automatisch auch Ihrer Umgebung zugute. Machen Sie Ihr Unterbewusstsein zu einem guten Sekretär Ihres Geistes.

Wie?

Nun, auf die Schnelle geht so etwas nicht. Die schlummernden Kräfte Ihres Geistes müssen erstmal langsam und systematisch trainiert werden. Dies geschieht über **Suggestion und über direkte Anweisungen an Ihr Unterbewusstsein**.

Hier 6 verschiedene Möglichkeiten der Beeinflussung Ihres Unterbewusstseins:

1. Ziele aufschreiben. Immer wieder!

Vielleicht haben Sie schon mal ein Management- oder ähnliches Seminar besucht. Im Grunde eine gute Sache. Irgendwann sagt der Seminarleiter dann, dass Sie Ihre Ziele aufschreiben sollen. Das tun Sie dann ein einziges Mal - und vergessen die Angelegenheit wieder.

Der Erfolg? – Meist Null.

Es kann durchaus sein, dass Ihr Unterbewusstsein das eine oder andere aufnimmt, es ist aber eher unwahrscheinlich. Ihr Unterbewusstsein hat schließlich auch noch jede Menge andere Sachen zu tun:

- ❖ Tag für Tag sorgt es für den Gasaustausch Ihrer Lunge, damit Sie das Atmen nicht vergessen,
- ❖ hält Ihre Körpertemperatur auf 36 oder 37 Grad (je nach Tageszeit),
- ❖ sorgt dafür, dass Ihr Herz richtig schlägt,
- ❖ lenkt Ihr Auto, während Sie gedanklich in anderen Sphären schweben,
- ❖ steuert Ihre Gewohnheiten und Tausend Dinge mehr.

Es reicht also nicht aus, sich einfach nur Ziele zu setzen; Sie müssen sich auf Ihre Ziele konzentrieren. **Immer wieder!**

Sobald Sie Ihre Energie voll und ganz auf Ihre Ziele konzentrieren, werden sie in Ihr Leben treten.

Und die beste Art der Konzentration ist das Schreiben.

Ziele immer wieder schreiben
Ziele immer wieder schreiben
Ziele immer wieder schreiben
Ziele immer wieder schreiben
Ziele immer wieder schreiben
Ziele immer wieder schreiben
Ziele immer wieder schreiben
Ziele immer wieder schreiben
Ziele immer wieder schreiben
Ziele immer wieder schreiben

Von Hand!

Nicht auf der Tastatur Ihres Computers!

Am besten schreiben Sie Ihre Ziele **zweimal täglich**:

- ❖ einmal morgens gleich nach dem Aufwachen,
- ❖ das zweite Mal abends, kurz vor dem Einschlafen.

Diese beiden Zeitpunkte sind am besten geeignet, um Ihr Unterbewusstsein nachhaltig zu beeinflussen.

Wenn Sie während des Tages eine Downphase haben oder sich dabei ertappen, dass Sie zu negativem Denken neigen, schreiben Sie Ihre Ziele **nochmals** auf. Das bringt Sie wieder auf den richtigen Weg!

Wenn Ihnen etwas einfällt, das Ihnen bei der Erreichung Ihrer Ziele nützlich erscheint, schreiben Sie dies **ebenfalls** auf. Sie werden feststellen, dass Ihnen dadurch kreative Ideen zufließen, auf die Sie sonst nicht gekommen wären. Diese Ideen kommen aus einer höheren Ebene und zwar nur dann, wenn Sie mit sich im Reinen sind. Wenn Sie aufnahmefähig sind.

Achten Sie darauf, dass Sie Ihre Ziele so aufschreiben, als würden sie sich **jetzt bereits verwirklichen**.

Immer in der Gegenwartsform!

Selbst wenn Sie künftig nur diese eine Übung machen sollten, wird sich Ihr Leben phänomenal zum Besseren verändern. Garantiert!

Aber dem einen liegt dies – und jemand anders liegt etwas anderes. Wir haben deshalb noch eine Fülle weiterer Ideen für Sie parat:

2. Die Spiegeltechnik

Eine einfache, aber doch sehr wirksame Technik. Ein Spiegel kann sehr nützlich sein - nicht nur, zum Schminken, Rasieren oder Haare kämen.

Mit der Spiegeltechnik können Sie ...

- ❖ Ihr **Selbstbewusstsein stärken**
- ❖ Ihren **Energiefluss verbessern**
- ❖ Ihr **Verhalten verändern** oder auch
- ❖ Ihr **Unterbewusstsein beeinflussen**.

Stellen Sie sich vor einen Spiegel und sehen Sie Ihr Spiegelbild an. Jetzt atmen Sie ein paar Mal tief durch, bis Sie die Energie spüren. Gucken Sie jetzt Ihrem Spiegelbild direkt in die Augen und wiederholen Sie Ihre Affirmation oder Ihren Herzenswunsch.



Sprechen Sie mit absoluter **Bestimmtheit** und nehmen Sie das Gefühl auf, dass Ihr Ziel auf dem Weg zu Ihnen ist. Auf der seelischen und geistigen Ebene haben Sie Ihr Ziel ohnedies bereits erreicht. Es fehlt nur noch die physische Ebene.

Wiederholen Sie die Spiegelübung **zweimal täglich**. Sie werden sich wundern!

3. Die Kartentechnik

Der Nachteil an der Autosuggestion ist, dass Sie ein hohes Maß an Disziplin und Willenskraft aufbringen müssen. Sie erfahren deshalb hier eine Technik, die Sie mit weniger Willensstärke durchführen können – und die sogar noch effizienter wirkt. Wir nennen sie die Kartentechnik.

Die Grundidee ist dieselbe wie bei wiederholten Autosuggestionen, nur brauchen Sie sich nicht ständig bewusst darum zu bemühen. Es genügt, wenn Sie Ihr Unterbewusstsein nur ab und zu erinnern.

So gehen Sie vor:

Überlegen Sie sich **ein oder zwei einfache Begriffe, die Ihren Wunsch repräsentieren**. Diese Begriffe bringen in Ihrem Gehirn gewisse Zellen zum Schwingen, die ein geistiges Bild erzeugen. Wir wollen sie deshalb bildhafte Begriffe nennen.

Schreiben Sie ihren bildhaften Begriff (oder auch mehrere) auf eine Karte.

Jetzt nehmen Sie zwei weitere Karten und schreiben denselben bildhaften Begriff auf diese Karten.

- ❖ Legen Sie die **erste Karte** auf Ihr Nachtkästchen, wo Sie sie sofort nach dem Aufwachen sehen werden.
- ❖ Die **zweite Karte** platzieren Sie auf Ihrem Schreibtisch, so dass Ihr Blick immer wieder mal darauf fällt.
- ❖ Und die **dritte Karte** stecken Sie in Ihren Geldbeutel oder Ihre Brieftasche. Sie haben sie also immer bei sich.



Sie sehen also, worauf an ankommt. Mühelos erinnern Sie Ihr Unterbewusstsein immer wieder an Ihren Wunsch oder an Ihr Ziel. Sie arbeiten sozusagen mit Werbetafeln für Ihre geistige Schatzkiste.

Erzählen Sie nie jemandem, welche bildhaften Begriffe Sie verwenden.

Behalten Sie Ihren Wunsch für sich!

Abgesehen davon, dass Sie mit Diskussion nur Ihre Zeit verlieren und sich vielleicht sogar dem Spott aussetzen, dünnen Sie die Energie Ihres Wunsches unnötig aus.

Sie entziehen ihm die Kraft.

4. Der Energiekreis

Für diese wirkungsvolle Technik brauchen Sie nur **2 Minuten!**

So gehen Sie vor:

Zeichnen Sie einen **imaginären Kreis auf den Boden.**

Dann stellen Sie sich außerhalb des Kreises hin und sprechen Ihren Herzenswunsch in den Kreis hinein. Sie können auch Ihre Hände zu Hilfe nehmen.

Nachdem Sie Ihre Affirmation gesprochen haben,...

- ❖ steigen Sie in den Kreis hinein,
- ❖ öffnen Ihre Arme und
- ❖ umarmen die Energie auf der Höhe Ihres Herzens.

Dann halten Sie Ihre Hände wie einen Teller vor sich und blasen die Energie hinaus.
So als würden Sie sie in das Quantenfeld hinausblasen.

Jetzt sagen Sie **Danke** und entspannen sich.

Das war's.



5. Subliminaltechniken

Sie haben es vielleicht schon mit Subliminalkassetten versucht
– und sind davon enttäuscht.

Warum haben sie nicht funktioniert?

Mit großer Wahrscheinlichkeit haben Sie **zu früh aufgegeben.**

Arbeiten Sie solange damit, bis Sie Ergebnisse sehen.
Und zwar nicht nur leichte Ansätze, sondern handfeste Ergebnisse.

Wie lange dies im Einzelfall dauern wird, läßt sich nicht generell beantworten. Die Grundidee ist jedoch, dass Sie mit Subliminalkassetten oder –bändern **begrenzende Einstellungen umpolen oder auflösen** und durch positive Einstellungen ersetzen. Einige Menschen sind von Haus aus positiver eingestellt und werden bereits innerhalb weniger Wochen Ergebnisse sehen, andere tun sich schwerer und brauchen Monate oder gar Jahre.

Die Anwendungsgebiete reichen von A bis Z und sind eigentlich unbegrenzt:

Angstabbau
Beruf
Gesundheit
Gewohnheiten
Liebe
Loslassen
Selbstachtung
Verantwortung
Zuversicht ...

Hören Sie sich die Bänder einfach weiter an.

Auf der unbewussten Ebene finden die Änderungen bereits statt. **Haben Sie Geduld.** Jahrelange Fehlvorstellungen räumen nicht über Nacht das Feld.

Sublimalkassetten können Sie fast überall hören:

- ❖ im Bus
- ❖ im Auto
- ❖ beim Sport
- ❖ in der Hängematte
- ❖ beim Spaziergehen ...

6. Computertechniken

Hier werden vorprogrammierte Affirmationen so schnell auf dem **Monitor** wiedergegeben, dass Sie sie mit dem Normalbewusstsein nicht wahrnehmen.

Entscheiden Sie also zunächst, was Ihr Unterbewusstsein für Sie tun soll. Dann wählen Sie eine Technik, die zu Ihrem Persönlichkeitsstil passt und programmieren Ihren Wunsch. Immer nur einen auf einmal!

Wenn Sie sich zum Beispiel Gesundheit wünschen, konzentrieren Sie sich auf Gesundheit.
Denken Sie niemals an Gebrechlichkeit oder Krankheiten.
Nur Wohlbefinden und Gesundheit!

Wenn Sie sich Liebesglück wünschen, malen Sie sich gedanklich nur alles Positive aus, das damit zusammen hängt.
Vergessen Sie die Enttäuschungen der Vergangenheit.
Vorbei ist vorbei.

Das, was Sie tagein, tagaus auf bewusster Ebene denken, prägt sich Ihrem Unterbewusstsein ein.
Deshalb ist es so wichtig, sich immer nur das Gewünschte vorzustellen – und auf die Weisheit einer höheren Intelligenz zu vertrauen.

PS:

Eine weitere Technik finden Sie auf Seite 84.



Einsicht 8

Warum man **nicht** in Granatäpfel beißt!

Es gibt sie in unzähligen Sorten.
Eines aber haben sie alle gemeinsam:

Die einzelnen Samengebilde sind ziemlich süß und saftig, sie sind von einem dünnen gelben Häutchen umgeben, die sie vor dem Auslaufen schützt.
Wenn Sie in einen Granatapfel beißen, erhalten Sie deshalb einen ziemlich bitteren Nachgeschmack.

Die Lösung:

Sie müssen die Samen mit einer Gabel oder auch mit den Händen **einzel**n entnehmen.



Mit dem Leben verhält es sich ebenso:

Sie können Ihr Leben nicht am Stück genießen, sondern immer nur einen Tag nach dem anderen.

Wenn Sie sich schneiden, verheilt die Wunde nicht sofort. Die Heilung beginnt zwar mit dem Zeitpunkt der Verletzung, braucht dann aber Minute um Minute, Tag um Tag, um voranzuschreiten.

Dies gilt gleichermaßen für seelische Verletzungen.

Ihre Ausbildung schließen Sie ebenfalls nicht an einem Tag ab. Es ist ein Schultag nach dem anderen nötig.

Alles braucht seine Zeit.

Wenn Sie heute an einem großen Problem zu kauen haben, versuchen Sie nicht, über Nacht zu einer Hausrucklösung zu gelangen. **Lieber langsam – aber stetig!**

Heute brauchen Sie sich nur um die heutigen Probleme zu kümmern. Wenn Sie sich in zuviel Probleme verbeißen, verbittern Sie Ihr Leben.

Einsicht 9

Schattenspiele

Es gibt ein Kinderspiel, das nennt sich Schattenspringen. Dabei versucht eines der Kinder, in den Schatten des anderen zu springen.

Wir denken nur selten an unseren Schatten. Zumindest nicht bewusst. Manchmal, aber nicht sehr oft, sitzen wir ungünstig und sehen den Schatten unseres Kopfes auf unserem Lese-stoff. In diesem Fall verändern wir unsere Sitzposition oder verstellen die Lampe – und schon ist das Schattenproblem gelöst.

Der Begriff Schatten wird auch in der Psychologie verwendet. Die Jungsche Psychologie versteht darunter die **Eigen-schaften der Persönlichkeit, wir nicht anerkennen wollen**. Das, was wir nicht wahrhaben wollen.



Das Verleugnete verschwindet jedoch nicht, sondern wartet im Hintergrund des Unterbewusstseins darauf, bis es wieder stimuliert wird.

Wann sehen wir eigentlich unseren Schatten? Den durch Licht verursachten?

Nur dann, **wenn wir der Lichtquelle den Rücken zukehren!**

Das gilt auch für die Schattenbereiche unserer Persönlichkeit:

Gesundheitliche Probleme

Familiäre Probleme

Finanzielle Probleme ...

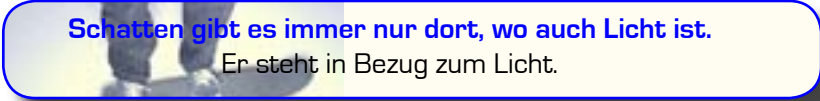
Wir sehen diese Probleme, wenn wir der Quelle den Rücken zukehren. Die Quelle, das ist die Höhere Intelligenz, die alles durchdringt. Ein Licht, das Ihren Weg erleuchtet – wenn Sie ihr nicht den Rücken zukehren!

Denken Sie einen Augenblick an einen dieser Schattenbe-reiche in Ihrem Leben. Und jetzt stellen Sie sich die Frage:

„Stimmt es wirklich, das dieses Problem dadurch besteht, dass ich den guten Seiten den Rücken zukehre?“

Manchmal reicht ein kleiner Auslöser, eine kurze Frage, um sich über die Zusammenhänge bewusst zu werden.

Aber wir sind darauf gepolt, zuerst das Negative zu sehen. Wir sehen vielleicht eine herrliche Villa und irgendwo unter der Dachrinne ist die Farbe abgeplatzt. Das sehen wir als er-stes. *„Hier geht ja schon die Farbe ab...“*.



Schatten gibt es immer nur dort, wo auch Licht ist.

Er steht in Bezug zum Licht.

Wenn das Licht von allen Seiten käme,
gäbe es keinen Schatten.

Es liegt an uns, uns dem Licht zuzuwenden, uns auf das Gute
in unserem Leben zu konzentrieren, dafür dankbar zu sein.

Konzentrieren Sie sich auf die Quelle, auf das Licht – und der
Schatten verliert seinen Schrecken.

Einsicht 10

Was ist das Gute an Widerständen?

Wer im Leben Erfolg haben will, braucht

- ❖ klare Ideen,
- ❖ Beharrlichkeit und
- ❖ Ausdauer.

Doch damit kommen wir nicht auf die Welt.
Dies müssen erst lernen, wir müssen wachsen.

Und dieses innere Wachstum ist entweder die Folge einer **freiwilligen Entscheidung**, zum Beispiel indem Sie die Ideen auf [I-Bux.Com](#) studieren, oder **unfreiwilliger Probleme**.
Diese nennen wir Widerstände.



Die meisten von uns würden Widerständen wohl am liebsten aus dem Weg gehen. Eine ganz natürliche Reaktion.
Wer ist schon so verrückt, sie bewusst zu suchen?

Aber wenn sie nun schon mal da sind, ist es wesentlich klüger, zu überlegen, was das Gute an diesen Widerständen ist.
Das kann uns zu besseren Menschen machen.
Jeder Kontakt, den wir mit Widerständen haben, gibt uns eine **Wachstumschance** - als Mensch und in unserem Beruf.
Dies formt auch unseren Charakter.

Was ist nun das Gute an Widerständen?

Der römische Philosoph [Horazius Flaccus](#) sagte:

*„Widerstände zeigen das Genie.
Wohlstand verbirgt es.“*

Wenn alles wie am Schnürchen läuft, lassen wir uns treiben.
Es wird uns nicht allzu viel abverlangt, wir brauchen unsere **inneren Reserven** deshalb nicht anzutasten.

Aber wenn's brenzling wird, setzen wir alle Hebel in Gang, um aus dem Schlamassel wieder herauszukommen. **Widerstände zwingen uns zum Nachdenken**. Sie zwingen uns, Möglichkeiten auszuloten, an die wir im Normalfall gar nicht denken.

Widerstände bringen uns näher zusammen.
Sei es in der Partnerschaft, in Krisensituationen oder im Beruf.
Einer für alle, alle für einen.
Und wenn die Krise dann überstanden ist, haben wir ein
gefestigteres Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt.

Widerstände festigen unseren Charakter. Schwere Zeiten verändern uns.

Wie könnten Mut, Disziplin oder Ausdauer je entwickelt werden, wenn sie nie auf die Probe gestellt würden?



Widerstände machen das Leben interessanter. Wenn wir mitten in einer Krise stecken, wollen wir vor allem, dass diese Situation bald vorüber geht. Wenn es dann aber ausgestanden ist, merken wir, dass gerade dies die Zeiten waren, die uns geformt haben. Und wenn jemand zuhören will, erzählen wir ihm über diese Zeiten – nicht über die Zeiten, in denen sich nichts tat.

Napoleon Hill schrieb in „Denke nach und werde reich“ –

*„Jeder Widerstand,
jedes Scheitern
trägt in sich den Samen für einen gleich
großen oder noch größeren Vorteil“*

Wie wahr!

Einsicht 11

Drei weitere Erfolgstechniken

In Einsicht Nr. 7 haben wir bereits eine Reihe von Techniken angesprochen, die Ihnen helfen, Ihr Unterbewusstsein wirksam anzusprechen.

Hier nun drei weitere Techniken

❖ Technik Nr. 1: **Versorgen Sie Ihr geistiges Wunschbild mit Energie**

Die Energie geht dorthin, worauf Sie Ihre Gedanken lenken.

Viele Leute halten das, was ihnen Tag für Tag durch den Kopf geht, irrtümlicherweise für Denken. Diese Gedanken, welche wahrscheinlich zu 80 Prozent unnütz sind, haben mit konzentriertem Denken nichts zu tun.

Im Gegenteil: Diese Gedanken benutzen den Menschen.

Beim konzentrierten Denken benützt der Mensch seine Gedanken und entscheidet sich bewusst für einen bestimmten gedanklichen Inhalt. Diese **bewussten und gefühlsbetonten Gedanken** werden sich später als Realität zeigen – nicht die ziellos durch das Gehirn schwirrenden Impulse.

Aufgrund des Gesetzes der Anziehung **müssen** sich konzentrierte Gedanken früher oder später auf der materiellen Ebene zeigen. Sie können Ihre geistige Energie auf Ihren Herzenswunsch lenken und ihm so zur Verwirklichung verhelfen.



- ❖ Achten Sie tagsüber darauf, **was Sie denken**.
- ❖ Konzentrieren Sie Ihr Denken auf das **Gewünschte**.
- ❖ Stellen Sie es sich so **bildhaft** wie möglich vor.
- ❖ Erzeugen Sie in sich das Gefühl, das Sie hätten, wenn Ihr Wunsch **bereits verwirklicht** wäre.

Diese gedankliche Disziplin behalten Sie solange bei bis sich Ihr Wunsch erfüllt hat.

Weitere Tipps hierzu finden Sie im E-Book „Erfolgswissen für Fortgeschrittene“



❖ Technik Nr. 2: **Das Gesetz der Verbundenheit**

Sehen Sie sich nicht als getrennten Menschen, sondern als **Teil des universellen Systems**. Sie sind mit einer höheren Intelligenz verbunden, Sie haben die Macht, beinahe alles zu erreichen, was Sie sich vorstellen können.

Öffnen Sie sich der Tatsache, dass eine höhere Intelligenz **ständig durch Sie und zu Ihrem Besten** wirkt.

Diese Einstellung hilft Ihnen, Ängste und Zweifel auszuschalten. Sie können sich auch einen Leitsatz zurechtlegen, denn Sie sich vorsagen, wenn Sie wieder einmal von Unsicherheit geplagt werden.
Zum Beispiel:

Mein Leben ist einer höheren Kraft verbunden, die zu meinem Besten wirkt.



❖ Technik Nr. 3: **Konzentrieren Sie sich auf das Schöne in der Welt**

Auch wenn Sie bereits wissen, dass das, worauf Sie sich konzentrieren, irgendwann zu Ihrer Realität wird, fällt es Ihnen vielleicht noch schwer, Ihre Aufmerksamkeit zu steuern. Allzu sehr werden wir durch unsere Umwelt darauf konditioniert, uns auf Schwierigkeiten und Sorgen zu konzentrieren. Auch wenn dadurch noch nie etwas besser geworden ist.

Menschen, die sich Sorgen machen, ziehen lediglich noch mehr von dem Ungewünschten in ihr Leben.

Da wir einen **freien Willen** haben, also frei entscheiden können, worauf wir unsere gedankliche Energie konzentrieren, ist es **wesentlich gesünder und konstruktiver, sich auf das konzentrieren,**

was wir schätzen,

was uns gefällt,

wofür wir dankbar sein können.



Einsicht 12

Ergibt das Buch Ihres Lebens einen Sinn?

Befindet sich in Ihrer Nähe vielleicht ein anderes Buch, außer diesem E-Book? Irgend eines!

Seien Sie doch so gut und nehmen es einmal zur Hand. Nun sehen Sie sich dieses Buch „mit neuen Augen“ an:

Nehmen wir mal an, dieses Buch sei auf irgendeine abgelegene Insel gelangt. Nehmen wir weiterhin an, dass die Bewohner dieser Insel zwar intelligente Leute seien, ein Alphabet auf dieser Insel jedoch unbekannt wäre.

Was würden die Insulaner mit diesem Buch wohl anfangen?

Wahrscheinlich würden sie das Material betasten: das Papier. Sie würden sich die komplizierten Formen der Buchstaben ansehen, sie würden den Einband begutachten und vermutlich zu dem Schluss kommen, dass dies **eine sehr interessante Kunstform** sei.

Aber...

Sie würden das Buch nicht verstehen. Den wirklichen Nutzen des Buches würden sie nicht erfassen können.

Die Tinte und das Papier sind lediglich ein Abklatsch dessen, was den eigentlichen Wert des Buches ausmacht. Das Buch besteht auf einer höheren Dimension. Es besteht aus

Ideen!

Ist es mit unserem Leben nicht manchmal auch so?

Wir sehen uns die Tinte und das Papier an, all die äußeren Funktionen unseres Lebens und sagen:
„*Das ist mein Leben*“ – Wir atmen, wir essen, wir schlafen, wir arbeiten ...

Als ob Tinte und Papier bereits ein Buch ergäben.

Wir wissen aber auch, dass im Leben ein Sinn steckt. Genauso wie in einem Buch ein Sinn steckt.

Unser Leben muss vor allem einen Sinn haben. Sehen Sie sich das **Beiwerk** Ihres Lebens, die **Tinte und Papier Ihres Alltags**, mit anderen Augen an.



Vielleicht sind Sie heute zur Arbeit gefahren,
haben Besorgungen gemacht,
Fenster geputzt oder
einen Artikel gelesen ...

All das ist natürlich völlig in Ordnung.

Ohne Tinte und Papier könnten wir keine Ideen in einem Buch
vermitteln.

Aber welcher tiefere Sinne steckt dahinter?
Was ist der Sinn Ihrer alltäglichen Tätigkeiten?
Was steht im Buch Ihres Lebens?

Die Suche nach dem Sinn ist niemals sinnlos.

Jede kleine Einsicht führt zur nächsten – und verleiht Ihrem
Leben mehr Sinn!

Einsicht 13

Warum es in Uganda keine Wettervorhersage gibt

Und jetzt zum Wetter:

In Entebbe überwiegend sonnig, Höchsttemperatur 29 Grad, am Dienstag teilweise bewölkt.

In Kampala sonnig. Höchsttemperatur 28 Grad, Mindesttemperatur 20 Grad. Luftfeuchtigkeit 73 Prozent.

Leichte Winde von West-Süd-West ...

Eine solche Wettervorhersage werden Sie in Uganda nicht hören. Nein, nicht weil sie auf deutsch ist. Auch in keiner anderen Sprache!

Warum?

Es scheint, dass die Bewohner dieses ostafrikanischen Landes der Meinung waren, dass es sich bei den Wettervorhersagen um eine Art regierungsamtliche Verordnung gehandelt habe. Als die Vorhersagen nicht eintrafen, machten die Leute die Regierung verantwortlich. Mit der Zeit glaubten sie auch anderen amtlichen Verlautbarungen nicht mehr. *Alles Lug und Trug* – wie das Wetter.

Die ugandische Regierung löste das Dilemma auf ihre Weise. Schluss mit Wettervorhersagen.

Ob das die klügste Entscheidung war, sei dahingestellt. Aber sie zeigt, dass viele Menschen Angst davor haben, etwas falsch zu machen. Und sogar Regierungen nicht dagegen gefeit sind.

Nur – etwas nur deshalb einzustellen, weil wir einen Fehler begangen haben, bringt uns nicht weiter.

Wenn wir als Kind nach dem ersten Hinfallen aufgegeben hätten, könnten wir auch heute noch nicht laufen. Wenn wir nach den ersten Rechenfehlern das Handtuch geschmissen hätten, wüssten wir auch heute noch nicht, was das Ergebnis von 2×7 ist.

Fehler und Entwicklung gehören zusammen.

Wenn wir etwas deshalb nicht tun, weil wir Angst davor haben, einen Fehler zu machen, bringen wir uns um das Gute, dass das neugewonnene Wachstum mit sich bringt.



Das heißt **nicht**, dass wir **absichtlich** Fehler machen sollten.
Dies wäre absurd.

Aber wir sollten uns nicht darauf hinausreden, dass wir dies oder jenes nicht haben, **wenn wir im Grunde Angst davor haben, im Laufe dieses Prozesses auch etwas falsch zu machen.**

Wenn Sie etwas verbockt haben, machen Sie einfach einen neuen Anlauf. Aber deswegen **aufzugeben, wäre die falsche Reaktion.** Fehler tragen auch zu unserem Verständnis bei, wir lernen daraus.
Eigentlich müssten wir ihnen dankbar sein.

Mit Sicherheit werden Sie in Zukunft weitere Fehler machen.

Aber auch aus jedem dieser Fehler etwas lernen!

Gratis für Sie

Klicken Sie auf das Cover



Einsicht 14

Am Anfang war die Idee

Vielleicht geht Ihnen ja schon seit ewigen Zeiten diese eine Idee durch den Kopf, die Sie gerne verwirklichen würden.

Aber es fehlt an ...

- ▼ Kontakten
- ▼ Geld
- ▼ Zeit
- ▼ Material
- ▼ Selbstvertrauen ...

Natürlich ist es einfacher, etwas anzugehen, wenn die Mittel und Instrumente bereits vorhanden sind.

Aber ...

Wir alle kommen allein auf die Welt. Kurz nach der Geburt haben wir

- ▼ keine Sprache
- ▼ kein Geld
- ▼ keine Kenntnisse
- ▼ keine Beziehungen ...

Und trotzdem haben Sie viel erreicht!

Hier einige Überlegungen, die Ihnen vielleicht helfen, Ihre Träume doch noch umzusetzen:

1. Am Anfang steht immer eine Idee.

Oft ist es nicht mehr als ein Gedankensplitter,
eine Intuition,
eine leise innere Stimme,
die sich die Frage stellt:
„Was wäre, wenn ...“ „Wäre es nicht toll, wenn ...“



Die meisten Menschen tun solche Anwendungen wieder ab. Sie werden wieder abgelenkt und es geschieht – **nichts!**

Aber:

Einige spinnen ihre Ideen auch weiter. Diese Leute denken darüber nach, recherchieren, „brüten die Ideen aus“.

Sie stellen sich gute Fragen:

- Was ist der nächste Schritt?
- Wer könnte daran interessiert sein?
- Wo könnte ich mich informieren?

2. Erfolgreiche Menschen werden aktiv.

Vielleicht fangen sie mit kleinen Schritten an, lesen ein Buch, machen einen Anruf, recherchieren im Internet. Aber sie tun etwas, um ihre Idee auszubauen.

3. Erfolgreiche Menschen finden Unterstützung.

Viel zu viele Leute behalten ihre Ideen für sich und lassen sie verdürsten wie ein Pflänzchen ohne Wasser. Erfolgreiche Menschen bilden ein Team und suchen Gleichgesinnte.

4. Erfolgreiche Menschen gehen systematisch vor.

Sie erarbeiten eine **Strategie**. Diese ist am Anfang vielleicht etwas unausgereift oder ineffizient, aber Gewinner bleiben am Ball. Sie lernen aus ihren Fehlern.

5. Erfolgreiche Menschen machen dort weiter, wo Erfolglose aufhören.

Sie geben nie auf!

Sie haben mehr Macht und Möglichkeiten als Ihnen wahrscheinlich bewusst ist:

- ❖ Sie können lesen,
- ❖ Sie besitzen einen Computer oder haben zumindest Zugriff darauf,
- ❖ Sie haben einen Internetanschluss.

Bereits damit haben Sie mehr Mittel als die meisten Menschen auf unserem Planeten.

- ❖ Sie sind **aufgeschlossen und lernbereit**.

Dies sind ebenfalls Eigenschaften, die Sie zu einem besonderen Menschen machen.

Vielleicht brauchen Sie erst noch eine Anlaufzeit – wie ein Flugzeug auf der Startbahn.

Aber irgendwann startet es, hebt ab und zeigt, wozu es gedacht war.

Sie können das auch!



Einsicht 15

Es ist nicht genug, zu wissen ...

„... man muss es auch anwenden.“

sagte der bedeutendste deutsche Dichter,
[Johann Wolfgang von Goethe](#).



Doch Goethe war ein Genie mit vielen Gesichtern.
Mehr dazu auf der nächsten Seite.

Einsicht 16

Wie sehen Sie Ihr Leben?

Wie sehen Sie Ihr Leben? **Überwiegend gelungen** oder **misslungen**?

Häufig halten wir Bereiche in unserem Leben deshalb für misslungen oder gescheitert, weil wir **unseren eigenen Anschauungen** auf den Leim gegangen sind.

Auf der gesamten Welt gibt es keine einzige Lebensphilosophie, derzufolge ein Mensch etwas erreichen könne, wenn er nicht daran glaubt.

Aber für den Menschen, der an seine Träume glaubt, für den beharrlichen Menschen, den zuversichtlichen Menschen, scheinen sich immer wieder Chancen und Möglichkeiten aufzutun.

Seine geistige Einstellung, seine souveräne Vorgehensweise helfen ihm dort weiter, wo ein anderer keinen Weg mehr sieht.

Die Einsicht auf der vorhergehenden Seite besteht nur aus einem einzigen Zitat. Damit Sie auch daran denken, dieses E-Book **nicht nur zu lesen, sondern in die Tat umzusetzen**.



Dieses Zitat stammt von **Goethe**. Wussten Sie, dass Goethe lieber Künstler geworden wäre? Er hatte es mit dem Zeichnen versucht, zunächst mit Bleistift, Kreide und Kohle. Doch es fehlte ihm das Talent dazu. Nach einigen vergeudeteten Jahren zieht er Bilanz:

*„Zur bildenden Kunst bin ich zu alt,
ob ich also ein bisschen mehr oder weniger pfusche, ist eins“.*

Goethe hatte aufgegeben. Er sah sich als Versager!

Können Sie sich das vorstellen? Goethe – ein Versager?!



Oder denken Sie an **Napoleon Bonaparte**. Wahrscheinlich kein sympathischer Mensch. Aber man muss die geistige Stärke respektieren, die dieser Mensch hatte. Napoleon unterwarf Millionen von Menschen, aber die eine Person, deren Liebe er sich wünschte, verschloss sich ihm: Seine Frau **Josephine**. Josephine erwiderte seine Liebe nie wirklich.



Ein anderes Beispiel ist der dänische Märchenschreiber **Hans Christian Andersen**. Heutzutage ist der wichtigste internationale Kinderbuchpreis nach ihm benannt, aber ... Andersen sah sich als Versager.

Warum?

Er konnte nur über seine Werke mit Kindern Bezug aufnehmen. Im persönlichen Kontakt fanden ihn die Kinder hässlich und widerwärtig. Darüber kam er nicht hinweg.

Ein weiteres geschichtliches Beispiel ist **Alexander der Große** (356 – 323 v. Chr.). Er bezwang die gesamte damals bekannte Welt, konnte aber seine eigene Wut nicht bezwingen – und sah sich ebenfalls als Versager.



Oder denken Sie an **James Abbot McNeill Whistler**. Whistler war ein begnadeter Maler, zwar in Amerika geboren, aber später hauptsächlich in England tätig.

Aber – er wäre so gerne Dichter geworden – und sah sich selbst als Versager.



Ist Ihr Leben also gelungen oder misslungen?
Sind Sie Gewinner oder Versager?

Wahrscheinlich werden Sie feststellen, dass Sie sich in den Bereichen, in denen Sie Ihre Talente umsetzen können, als erfolgreich sehen und dass Sie sich in anderen Bereichen, in denen Sie eine Situation mit großem Willensaufwand verändern wollen, gescheitert fühlen.

Es gibt so viele Chancen auf dieser Welt, dass wir es nicht nötig haben, eine Situation gewaltsam zu verändern. Wir alle haben mehr Talente als wir in einem normalen Menschenleben nutzen können.

Warum sich dann in anderen Bereichen abmühen?

Sie brauchen Ihre Talente lediglich zu erkennen und ihnen zu folgen.

Sie zeigen Ihnen den Weg, der für Sie der richtige ist.

Wenn Sie in einem bestimmten Teilbereich „kein Land sehen“, sagen Sie sich einfach: „*Das ist nicht mein Ding*“. Lassen Sie es bleiben und suchen Sie sich Bereiche, die Ihren Talenten und Neigungen entsprechen.

Gehen Sie Ihren eigenen Weg.

Vielleicht werden Sie ausgelacht. Mag sein.



Wer zuletzt lacht, lacht am besten.

Einsicht 17

Der kleine Unterschied

1 943 schrieb der englische Schriftsteller [W. Somerset Maugham](#) einen Roman mit dem Titel

The Razor's Edge.

Auf deutsch ist dieses Werk unter dem Titel

Auf Messers Schneide

erschienen.

Nun könnte man über die gewählte Übersetzung lange diskutieren. Außer bei ausgesprochen technischen Spezifikationen, die keinen Formulierungsspielraum zulassen – zum Beispiel: "Wechselstrom 230 Volt" – werden Sie bei zehn verschiedenen Übersetzern immer zehn verschiedene Textfassungen finden.

Das ist ganz normal.

Nun hätte die übersetzerische Freiheit auch andere Formulierungen zugelassen, zum Beispiel „Um Haaresbreite“ oder „Der hauchdünne Vorsprung“ oder völlig andere Umschreibungen.

Wir haben uns für

„Der kleine Unterschied“

entschieden.

Um Übersetzungen geht es auch gar nicht. Es geht um die Lektion, die wir aus diesem später verfilmten Buch ziehen können.

Wir wollen versuchen, dies anhand von zwei Gläsern zu demonstrieren:

Eines ist mit glasklarem Wasser gefüllt, das andere mit einer anderen Flüssigkeit, zum Beispiel Rotwein.

Nun gießen wir ein paar Tropfen Wasser in das mit Wein gefüllte Glas.

Der sichtbare Unterschied? Keiner!



Von unserem Verständnis her wissen wir aber, dass sich **etwas verändert hat**.

Aber unsere Augen täuschen uns.

Noch ein paar Tropfen. Immer noch kein Unterschied zu sehen!

Bis Sie wirklich einen Unterschied sehen können, müssen Sie ziemlich lange Wasser in das Weinglas gießen. Darum geht es beim „kleinen Unterschied“.

Peter ist **drauf und dran**, ein neues Projekt anzugehen – **Oskar bereitet sich bereits aktiv or**.

Gabrielle hat den Auftrag **beinahe** bekommen – **Franz arbeitet bereits daran**.

Michael kommt **gerade mal so** über die Runden – **Saskia verdient ein gutes Geld**.

Rita hat den Anschluss **knapp** verpasst – **Bertha hat's geschafft**.

Fanny hatte sich **überlegt**, zu studieren – **Maria ist bereits in dritten Semester**.

Patrizia hätte **eigentlich** Ärztin werden wollen – **Wolfgang eröffnet im Sommer seine Praxis ...**

Das bringt uns wieder zu dem eingangs erwähnten Film zurück.

Die Geschichte: Ein amerikanischer Flieger kehrt erschüttert aus dem ersten Weltkrieg zurück.

Er will erstmal Abstand gewinnen und gelangt bis in die Höhen des Himalaya. Doch die Vergangenheit holt ihn ein.

Die Erstverfilmung war ein großer Kinohit (5 Oscars).

Was hat das mit dem „kleinen Unterschied“ zu tun?

In diesem Film spielten acht Hauptdarsteller mit, jeder hatte ein Double. Die Aufgabe der acht Doubles war es, die gefährlichen Szenen im Himalaya zu spielen..

Und nun kommt der interessante Aspekt.

Die Hauptdarsteller erhielten 490.000 Dollar, alle 8 Doubles zusammen erhielten 6.500 Dollar.

Obwohl die Hauptdarsteller, allen voran Tyrone Power, wahrscheinlich kaum mehr Können und Talent hatten als ihre Doubles, **war ihre finanzielle Entlohnung 75 Mal größer!**

Dieser „kleine Unterschied“ gilt natürlich nicht nur für den finanziellen Bereich.

Es ist absolut unerlässlich, dass Sie herausfinden, in welchem Bereich Sie diesen Vorsprung verbuchen wollen:

- ❖ Vielleicht besteht der kleine Unterschied darin, dass Sie täglich eine halbe Stunde weniger fernsehen,



- ❖ oder dass Sie Ihre Aufträge grundsätzlich bestätigen,
- ❖ oder dass Sie Ihre Nachbarn grüßen,
- ❖ oder täglich eine halbe Stunde spazierengehen,
- ❖ oder jeden Tag 10 Minuten Klavierspielen üben,
- ❖ oder dass Sie als Verkäufer jeden Tag einen Anruf mehr machen ...

Es geht nicht um Aufsehen erregende Aktionen, es geht um die **regelmäßigen Kleinigkeiten.**

Dieser hauchdünne Unterschied kann für Ihren künftigen Erfolg ausschlaggebend sein!



Einsicht 18

Wollen Sie ein einfaches Rezept für eine **wunderbare Zukunft?**

Eine ältere gehbehinderte Dame zog in ein Seniorenheim. Ihre Kinder waren alle weggezogen und ihre nachlassende Gesundheit ließ es nicht mehr zu, dass sie alleine wohnte.

Die Dame saß in ihrem Rollstuhl in der Empfangshalle und wartete darauf, dass jemand käme, der sie nach oben in ihr Zimmer brächte. Dann klingelte ihr Handy, es war ihre Tochter. Die Dame schwärmte der Tochter vor, wie schön das Heim sei und wie nett ihre neuen Bekannten zu ihr seien.

Eine Altenpflegerin hatte dieses Gespräch mitbekommen und war sichtlich verwundert.

„Haben Sie denn Ihr Zimmer überhaupt schon gesehen?“

„Nein“, antwortete die Dame „ich bin heute zum ersten Mal in diesem Gebäude.

Aber ich hab schon vor langer Zeit gelernt, dass die meisten Dinge so sein werden, wie ich sie erwarte. Warum soll ich jetzt warten, bis mich jemand nach oben bringt?

Ich hab mich einfach dazu entschlossen, dass ich mich hier wohl fühlen werde und bin sicher, dass es genauso sein wird“.

Wir wissen nicht, ob diese Geschichte gut erfunden ist oder ob sie sich wirklich so zugetragen hat.

Aber spricht diese Dame nicht eine Lebenswahrheit aus?

Unsere Erwartungshaltung hat einen großen Einfluss auf das, was wir erleben.

Damit Ihre Zukunft rosig aussieht, sollten Sie ...

1. mit **positiven Erwartungen** in die Zukunft blicken und ...
2. eine **gutdurchdachte Strategie** haben.

- ❖ Gehen Sie davon aus, dass Sie **topfit und völlig gesund** sein werden.
- ❖ Gehen Sie davon aus, dass Sie **immer genügend finanzielle Mittel** haben werden.
- ❖ Gehen Sie davon aus, dass Sie **innerlich wachsen** werden.
- ❖ Gehen Sie davon aus, dass Sie **ständig dazulernen** werden.
- ❖ Gehen Sie davon aus, dass Sie **lieben und geliebt** werden.
- ❖ Gehen Sie davon aus, dass sich Ihre **Wünsche erfüllen**.
- ❖ Gehen Sie davon aus, dass Ihnen zur richtigen Zeit **die richtigen Einfälle** kommen.
- ❖ Gehen Sie davon aus, dass Sie die **innere Kraft** haben, die Sie benötigen.

Es ist leicht, sich zu sorgen.

Sie brauchen sich nur auf das zu konzentrieren, was schief gehen könnte und schon fühlen Sie sich schlechter. Dieses Rezept kennen wir alle.

Ist das nicht masochistisch?

Wenn wir **mit dem selben Zeit- und Energieaufwand auch schöne Dinge erwarten** können?

Der zweite Punkt ist eine hervorragende Strategie, ein System.

Träume allein bringen Sie nicht weiter. Besorgen Sie sich einen Zeitplaner oder Kalender und überlegen Sie sich eine Strategie. Nehmen Sie sich die Zeit, um sich darüber klar zu werden, was Sie von der Zukunft erwarten.

Positive Erwartungen

gekoppelt mit einer

systematischen Vorgehensweise:



Ein einfaches, aber wirkungsvolles Rezept für eine wunderbare Zukunft!

Einsicht 19

Wie können Sie innere Freiheit finden?

Vor langer, langer Zeit fand sich der Vizekönig von Neapel, Osuna, zu einem Besuch in Barcelona ein. Im Hafen lag ein Galeerenschiff mit Sträflingen.

Eine Galeere ist ein mit Riemen versehenes und besegeltes Ruderkriegsschiff.



Die Galeerenstrafe bestand im Mittelalter daraus, dass die Verurteilten unter äußerst erschwerten Bedingungen als Ruderer eingesetzt wurden.

Der Herzog ging an Bord dieser Galeere und fragte mal diesen Sträfling und mal jenen, was er denn verbrochen habe.

Einer sagt ihm, dass der Richter vom Ankläger bestochen worden sei und er zu Unrecht verurteilt worden sei; ein anderer sagte dem Herzog, dass falsche Zeugen geladen worden seien. Auch er sei unschuldig wie sein Nachbar. Der dritte sagt, dass ihn sein bester Freund verraten und zu Unrecht bezichtigt habe.

Dann kam der Herzog an einen Gefangenen, der ihm folgendes sagte:

*„Mein Herr, ich bin hier, weil ich es so verdiene.
Ich wollte Geld und habe es gestohlen.
Ich leiste hier meine gerechte Strafe ab“.*

Der Herzog war darüber sehr erstaunt und wandte sich an den Kapitän des Schiffes:

*„Ihr habt hier ein Schiff voller Unschuldiger.
Und hier ist dieser Räuber unter ihnen.
Lasset ihn frei, damit er den anderen kein schlechtes Beispiel gebe“.*

Der Mann wurde daraufhin freigelassen, während die anderen, die für ihr Verhalten **keine Verantwortung** übernahmen, ein unmenschliches Leben als Ruderer erwartete.

Diese Geschichte hat sich wirklich zugetragen und sie ist insofern interessant als sie uns eine Lehre für unser eigenes Leben erteilt. Wir machen einen Fehler und im weiteren Verlauf unseres Lebens entschuldigen wir uns ständig für diesen Ausrutscher. Wir können nicht zugeben, dass wir etwas falsch gemacht haben.

Stattdessen schieben wir die Schuld auf andere,
auf die Umstände,
auf die Verhältnisse,
auf die Notsituation.

Warum sagen wir nicht: *„In meinem Leben bin ich derjenige, der die Entscheidungen trifft. Ich bin der einzige, der über mein Denken entscheidet. Dieses Denken hat mich dahin gebracht, wo ich jetzt bin. Dafür bin ich selbst verantwortlich. Wenn ich anders denke, werde ich künftig auch anders leben“.*

Sobald wir zu dieser Einsicht gelangen, sind wir für den Rest des Lebens von der seelischen Galeerenstrafe befreit. **Wir haben die Freiheit, unsere eigenen Wege zu gehen.**

Blicken Sie zurück auf Ihr eigenes Leben.
Sehen Sie die Entwicklung.
Vergeben Sie sich selbst für Ihre Fehler,
nehmen Sie an.

Alles fängt damit an, für das Geschehene, aber auch für die Gegenwart und Zukunft die Verantwortung zu übernehmen.

Einsicht 20

Benutzen Sie die richtige Gussform?

Es würde Ihnen sicherlich nicht im Traum einfallen, Ihre Hecken mit einer Schere zu schneiden oder Dosen mit der Nagelfeile zu öffnen. Natürlich nicht. Dafür gibt es bessere Werkzeuge.

Und im Leben?

Jeder **Gedanke**, den wir denken,
jedes **Wort**, das wir aussprechen,
jede **Tat**, die wir vollbringen,
alles, was wir besitzen

hat auch einen Einfluss auf unseren Leben und darauf,
welche Menschen wir anziehen.

Wenngleich meist unbewusst.

Jeder von uns hat in sich eine hochentwickelte Produktionsstätte. Sie können sie **geistiges Vorstellungsvermögen** oder **Kreativität** nennen. Dieser Produktionsmechanismus birgt in sich die Materialien für das zu Erschaffende und die Kontrolle darüber haben – **Sie!**

Nun hat es manchmal den Anschein als würde diese Produktionsstätte auch eine Menge Ausschuss erzeugen. Wir erhalten auf körperlicher oder anderer Ebene Resultate, die wir lieber nicht hätten.

Nach welcher Gesetzmäßigkeit läuft dieser Produktionsprozess ab?

Es wird immer das produziert, was dem geistigen Bild entspricht, dem gedanklichen Schnittmuster.

Traurigkeit, Krankheit oder finanzielle Probleme sind Hinweise darauf, dass mit der geistigen Produktionsvorlage etwas nicht in Ordnung ist. Wir haben dann zum Beispiel ein Krankheitsbewusstsein, das dadurch entsteht, dass wir solange Gedanken der Krankheit zulassen bis die geistige Produktion aufgenommen wird.

Der beste Zeitpunkt, ein falsches Denken umzupolen, ist dann, wenn dieser **Gedanke an uns herantritt**. Zu diesem Zeitpunkt ist der Gedanke noch relativ schwach.

Näheres hierzu im E-Book „Erfolgswissen für Fortgeschrittene“, erhältlich in unserem Online-Shop <http://i-bux.eu/shop/>

Noch besser aber ist es, gleich von vorneherein zu vermeiden, dass solche Gedanken überhaupt in unser Leben treten.

Es gibt wohl keinen Menschen, der zu jeder Zeit immer positiv denkt, aber wir können darauf achten, immer mehr konstruktive Gedanken in uns aufzunehmen.

Negative Gedanken müssen draussen bleiben.

Es ist sehr wichtig, über seine Gedanken eine **bewusste Kontrolle auszuüben**. Gedanken stehen immer am Anfang. So wie James Allen in seinem Klassiker „Wie der Mensch denkt, so ist er“ schreibt:

*Wie der Mensch denkt, so ist er -
Und wenn er weiterhin so denkt, wird er auch weiterhin so
bleiben (Seite 64).*

Wir haben also eine große Verantwortung, wenn es um unsere Gedanken geht. Ertappen Sie sich dabei, dass Sie „ständig“ sagen: „Ich hab es satt. Nichts wie weg hier. Mir ist alles zuviel...“

Dann verleugnen Sie die kreative Macht, die in Ihnen steckt. Sie laden Müdigkeit, Überdross und Stress förmlich ein.

Drehen Sie den Spieß um:



Ich fühle mich gut!

Ich bin energiegeladen!

Ich bin im Einklang mit mir!

Das sind die geistigen Schnittmuster, nach denen ein glückliches Leben geschneidert wird.

Einsicht 21

Warum positives Denken nicht ausreicht

Der Gedanke ist die schöpferische Macht oder Antriebskraft, die die schöpferische Macht zum Handeln bewegt. Folgerichtig und gesetzmäßig zu denken, wird Ihnen Reichtum bringen,

Sie dürfen sich jedoch nicht auf das Denken alleine verlassen und das Tun vernachlässigen.

Dies ist der Fels, an dem so viele ansonsten wissenschaftlich Denkende Schiffbruch erleiden:

Diese Leute versäumen es, das Denken mit dem persönlichen Tun zu verbinden.

Diese Worte stehen gleich zu Anfang von Kapitel 7 im Klassiker von Wallace Wattles „Die Wissenschaft des Reichwerdens“.

Wenn Sie I-Bux.Com schon etwas näher „durchforstet“ haben, sind Sie darauf vermutlich bereits gestoßen. Nun ist es leider so, dass wir etwas vielleicht schon zum zwanzigsten Mal „lesen“ und die wesentliche Aussage dennoch „überlesen“.

Deshalb hier die „Übersetzung“:

Die Wichtigkeit des richtigen Denkens kann gar nicht überbetont werden. Schließlich wirkt sich die Art des Denkens auf

- ❖ Ihren Körper
 - ❖ Ihre Leistungen
 - ❖ Ihre Erfahrungen
 - ❖ Ihr Wohlbefinden
- Kurz:
- ❖ auf Ihr Leben aus.

Worauf Sie Ihre Gedanken lenken, ist deshalb von äußerster Wichtigkeit.

Und doch denken die meisten Leute die meiste Zeit über negativ – und wundern sich sogar, wieso sie immer wieder auf Schwierigkeiten stoßen. **Negativdenker ignorieren ihr Selbstbild und wollen ihr verkehrtes Denken durch ein Übermaß an Hektiv ausbügeln.**

Das funktioniert nicht!



Das Ergebnis ist lediglich unnötiger Stress, **ein Gefühl des Ausgebranntseins**.

Aber einige Leute machen noch einen zweiten Fehler:

Diese Menschen arbeiten zwar an ihrem Denken und haben eine ziemlich genaue Vorstellung von dem, was Sie erreichen wollen. Sie schreiben ihre Ziele auf und vertiefen Sie regelmäßig in ihr Unterbewusstsein.

Und dann warten sie darauf, dass ihnen die Erfüllung ihrer Wünsche auf wundersame Weise mehr oder weniger in den Schoß fällt.

Auch das wird nicht funktionieren!

Helfen Sie ein bisschen nach. Das heißt nicht, dass Sie aus Angst handeln sollen, weil Sie denken, dass es sonst nicht eintrete. Wenn Sie aus Verzweiflung handeln, ziehen Sie lediglich Verzweiflung an. Das ist ein gesetzmäßiger Ablauf. Sie müssen also **loslassen**. Weniger kann in der Tat mehr sein.

Aber:

Sie können auch nicht bloß darauf warten, dass sich alles von selber fügen möge.

Die wunderbare Beziehung, die Sie sich ersehen, die Mittelmeerkreuzfahrt oder der neue Wintergarten, den Sie schon so lange anbauen wollten, all dies wird sich **nicht von selbst** manifestieren.

Etwas oder jemand muss als **Kanal** fungieren, damit diese Erlebnisse oder Dinge in Ihr Leben treten können. Irgend etwas ist immer der Kanal.

Was tun?

Richtiges Denken muss **mit richtigem Tun verbunden** werden. Sie müssen aktiv werden. So wie Wallace dies bereits vor über 100 Jahren so eindeutig beschrieben hat.

Schauen Sie also nach Möglichkeiten aus. Wenn Sie zum Beispiel mehr finanzielle Mittel haben wollen, kümmern Sie sich um Gelegenheiten, mehr zu verdienen. Welche Chancen bieten sich Ihnen? Diese **Chancen** sind wahrscheinlich die Kanäle, über die der gewünschte Mehrverdienst zu Ihnen gelangen kann.

Sie sollten dabei nichts erzwingen, aber sich für Chancen offenhalten.



Oder:

Wenn Sie Single sind und sich ein Herzblatt an Ihrer Seite wünschen, verkriechen Sie sich nicht zuhause.
Gehen Sie unter Leute.

Helfen Sie dem Universum ein bisschen und machen Sie es auch sich etwas leichter.

So wie Wattles in Kapitel 11 schreibt:

*Durch das Denken gelangt das Gewünschte auf den Weg zu Ihnen.
Durch das Handeln nehmen Sie es in Empfang!*

Einsicht 22

Warum das Warum so wichtig ist

Visionen?

Vor 10 Jahren hätte man vielleicht zwei kräftige Männer in weißen Kitteln gerufen, um Sie von Ihren Visionen zu erlösen. Damals verstand man darunter hauptsächlich Sinnestäuschungen oder Halluzinationen.

Aber Begriffe ändern ihre Bedeutung.
Heute denkt man hauptsächlich an Zukunftsvisionen, an die **Vorstellung, die Sie von Ihrer Zukunft haben.**

Eine Vision ist das große Bild, das Sie von Ihrem Leben haben. **So hätten Sie es gerne.** Sie ist das aufregendste Zukunftsbild, das Sie sich vorstellen können. Das Wie.

Aber ...

... das Wie ist nicht genug!

Sie brauchen auch das **Warum!**

Warum tun Sie das, was Sie gegen Ihre Zeit eintauschen?

Sobald Sie das Warum entdeckt haben, haben Sie auch Ihren Lebensinhalt gefunden!

Das ist es, was Sie antreibt, was Sie weitermachen läßt, wenn es mühsam oder eintönig wird.
Nur das Warum gibt Ihnen die Kraft zum Durchhalten.

Ohnen einen Lebensinhalt, ein Warum, werden Sie sich schwertun, Ihre Vision in Worte zu fassen oder gar niederzuschreiben.

Albert Einstein wurde einmal gefragt, woher er denn die Kraft nähme, sich seit über 30 Jahren zu konzentrieren. Er antwortete nur: *„Nur die geistige Einstellung versetzt einen in die Lage, diese Art von Arbeit zu machen ... das tägliche Handeln kommt dann direkt von innen“.*

Er wusste, in welche Richtung er gehen wollte.

Das **Warum** ist nichts Kopflastiges, es kommt von innen, **vom Herzen** – nicht vom Verstand.

Das Warum ist Ihre innere Musik, es sagt Ihnen, wo Ihr Platz auf dieser Welt ist.



Warten Sie nicht darauf, dass sich Ihnen das Warum „offenbart“.

Sie selbst wählen Ihren Lebensinhalt.
Was lässt Ihr Herz höher schlagen?

Tipps, wie Sie das Warum herausfinden, finden Sie ebenfalls wieder im E-Book **“Erfolgswissen für Fortgeschrittene”**.

Die Formulierung Ihrer Vision ist dann nur noch ein kleiner Schritt.

❖ **Schreiben Sie Ihre Vision auf.**

Ihre Vision sollte so klar wie möglich gefasst sein, so **unverwechselbar**, dass jemand, der diese Beschreibung lesen sollte, sofort an **Sie** denken müsste.

Eine klar formulierte Vision,
angetrieben durch ein starkes Warum,
wird dafür sorgen, dass Sie mit Ihrem Ziel verschmelzen
– und die Welt ein bisschen besser machen.

Einsicht 23

Wie Sie die innere Affenherde austricksen

Wenn wir uns große Aufgaben für die Zukunft vornehmen, wird unser Glaube daran ganz schön auf die Probe gestellt.

Eine innere Affenherde fängt sofort an, alles in Frage zu stellen und redet uns ein, dass dies absolut „irrsinnig“ sei.

Ein ewiges geistiges Geschnatter, das wir durchaus eindämmen können.

Wie?

Eine Möglichkeit besteht darin, eine Art **Erfolgsjournal** zu führen.

Schreiben Sie sich jeden Tag Ihre Erfolgserlebnisse auf.

Es muss sich um nichts Weltbewegendes handeln, jeder kleine Schritt zählt.

Dann konzentrieren Sie sich auf den **nächsten Schritt**: Denken Sie nochmals an das Beispiel mit den Granatäpfeln in Einsicht 8. Sie erreichen Ihre Ziele **schrittweise**. Halten Sie an Ihrer Vision fest, aber richten Sie Ihre Augen auf den nächsten Schritt.

Sie können auch mit **Affirmationen** oder anderen in Einsicht 7 und Einsicht 11 beschriebenen Techniken arbeiten. Dadurch, dass Sie sich Ihren Wunsch in der **Gegenwartsform** immer wieder vorsagen, halten Sie die schnatternde Affenherde im Zaun.

Auf diese Weise programmieren Sie Ihr Denken darauf, ständig das Beste zu erwarten.

Sie können mit Ihren inneren Äffchen auch Ihre Spielchen treiben. Eine der Theorien der Quantenphysik geht zum Beispiel von einer „Weltenvielfalt“ aus. Von einer unendlichen Zahl paralleler Universen. Wenn Sie eine Entscheidung über Ihre Zukunft treffen, tun Sie ja auch nichts anderes als zwischen künftigen Alternativen zu wählen.

Wenn es Ihnen das innere Stimmenwirrwarr also wieder einmal einreden will, dass Sie sich zum Narren halten, sagen Sie der Affenherde einfach:

„Schaut mal her, ihr Äffchen. Meinetwegen könnt ihr weiter schnattern - aber ich gehe jetzt in eine parallele Welt, wo das stimmt, was ich mir vorgenommen habe“.

Bedenken Sie bitte:

Sie erhalten nicht, was Sie wollen – **Sie erhalten, was Sie erwarten.**



Mein Weg zum vorbildlichen
Geschäfts- und Ehepartner

Heutiges Datum

*Gelernt, wie Videos erstellt werden
(DivX-Filme)
Auftrag Meyerhöfer pünktlich abge-
liefert. Kunde zufrieden.
Alle offenen Rechnungen geschrieben.
Schreibtisch aufgeräumt
Diana eine Rose mitgebracht.
Halbstündigen gemeinsamen Spazier-
gang gemacht
Affirmationen geschrieben ...*

*Morgen werde ich als erstes mit
einer Entspannungsübung
beginnen.*

Einsicht 24

Wie Sie Stress in Erfolg verwandeln

*„Gott gebe mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den
Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann und die
Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“*

Dieser Sinnspruch ist das so genannte **Gelassenheitsgebet**, auch Oetinger-Gebet genannt, weil es zunächst dem Theosophen **Friedrich Christoph Oetinger** zugeschrieben wurde.

Es scheint nun aber erwiesen zu sein, dass es der deutsch-amerikanische Theologe **Reinhold Niebuhr** während des Zweiten Weltkriegs verfasste.



Wer immer diese 4 Zeilen ursprünglich zu Papier brachte, lassen sich doch wertvolle Schlüsse für das tägliche Leben daraus ziehen:

❖ 1. Akzeptieren Sie das Unveränderliche.

Alles, was bis zu dieser Minute in Ihrem Leben geschehen ist, ist unveränderlich. Es ist vorbei.

Verpassten Gelegenheiten nachzutruern,
sich über Vergangenes den Kopf zu zerbrechen,
nachtragend zu sein,
es jemandem heimzahlen zu wollen,
auf Rache zu sinnen –

all dies sind große persönliche Energievergeudungen.

Wenn Sie sich schon rächen wollen, dann, indem Sie erfolgreich sind.

Erfolg ist die einzige angemessene Form der „Rache“.

Vergeben Sie sich Ihre eigenen Schnitzer und Ausrutscher und konzentrieren Sie sich darauf, in Ihrem Leben wieder festen Tritt zu fassen – trotz anderer Leute, die Ihnen Übles wollen.

Ihre Gegner werden sich wundern, wie Sie es geschafft haben, wo sie Ihnen doch so viele Steine in den Weg gelegt haben.

Tipp:

Schreiben Sie die schlimmen Dinge, die Ihnen widerfahren sind, auf ein Stück Papier. Jetzt verknüllen Sie das Papier. Und jetzt in den Papierkorb damit. Schnee von gestern!



❖ **2. Verändern Sie das Veränderbare.**

Was Sie in jedem Fall ändern können, ist Ihre **Reaktion** auf das was andere tun oder sagen. **Die Kontrolle über Ihre Gedanken und Ihr Verhalten haben nur Sie alleine.** Wenn Sie es recht bedenken, ist es dies das einzige, auf das wirklich nur Sie einen Einfluss haben.

Da wir sehr häufig reflexartig handeln und uns von unseren unbewussten Gewohnheiten leiten lassen, ist es klug, **nicht** aus einem Impuls heraus zu agieren. Stattdessen sollten Sie erst mal **abwarten**, bis der Verstand eine Chance hat, das Erlebte ebenfalls zu beurteilen.

Tipp:

Schreiben Sie in Ihr Erfolgsjournal eine Sache, die Sie morgen tun werden, um zu mehr Ruhe und Entspannung zu finden.



❖ **3. Vermeiden Sie das Nichtakzeptable.**

Meiden Sie potenziell gefährliche Umwelteinflüsse:

Wenn Sie auf der Autobahn ständig genötigt werden, wechseln Sie die Spur.

Wenn Sie in einem Restaurant eine lärmende Clique vorfinden, gehen Sie woanders hin.

Seien Sie immer auf der Hut vor potenziell schädlichen Einflüssen auf Ihr Wohlbefinden, Ihre Gesundheit, Ihren Seelenfrieden, Ihre Sicherheit oder Ihre emotionalen Beziehungen.

Tipp:

Überlegen Sie, welches nichtakzeptable Verhalten Sie in Zukunft **nicht mehr hinnehmen** werden.

Vielleicht betritt jemand mit einer qualmenden Zigarette Ihr Büro, was Ihnen völlig zuwider ist.

Oder Sie werden in politische Hetzreden hineingezogen, die Ihnen lediglich die innere Ruhe rauben.

Oder Sie lassen sich die Zeit mit zweifelhaften Witzen stehen...

Zeit und Gesundheit sind zu wertvoll, um sie damit zu vertun.



Einsicht 25

Falsches Denken kann töten

THE FLYING WALLENDAS

lautet der Name einer weltbekannten Familientruppe von Hochseilläufern, die international für ihre Akrobatik ohne Sicherheitsnetz bekannt waren. Mittlerweile ist die sechste Generation hoch auf dem Seil.

Der Gründer, [Karl Wallenda](#), wurde 1905 in Magdeburg geboren.

Nach jahrzehntelangen Erfolgen bei verschiedenen Zirkusunternehmen, hauptsächlich bei [Ringling](#) aber auch bei [Barnum](#) und anderen, wollte Karl Wallenda 1978 als 73jähriger seiner Karriere den krönenden Abschluss geben.

In [San Juan de Puerto Rico](#) wurde zwischen zwei Hotels ein Festseil gespannt.

Der Künstler verlor das Gleichgewicht – und ...

stützte in den Tod.

Seine Frau [Helen](#), ebenfalls Akrobatin, erinnerte sich wie folgt an diese tragischen Umstände:

Alles, was Karl drei volle Monate lang denken konnte, war, dass er stürzen würde.

Es war zum ersten Mal, dass er an so etwas überhaupt dachte und ich hatte den Eindruck, dass er seine ganze Energie zusammen nahm, um nicht stürzen, statt sich darauf zu konzentrieren, auf dem Seil zu bleiben.

Frau Wallenda erwähnte, dass ihr Mann sogar die ganze Installation persönlich nachprüfte, um sicherzugehen, dass ja alles sicher sei. Dies habe er niemals vorher getan.

Karl Wallenda hatte sich **auf das falsche Ergebnis programmiert.**



Einsicht 26

Wie Sie es sich leichter machen können

Wir haben nun schon mehrmals über das Erreichen von Zielen gesprochen. In Einsicht 6 sprachen wir über die **Wichtigkeit der Zielklarheit**. In Einsicht 7 über Möglichkeiten, die **Kräfte des Unterbewusstseins** zur Hilfe zu nehmen.

Drei weitere **Erfolgstechniken** folgten in Einsicht 11.

Einsicht 17 bot Ihnen ein einfaches Zwei-Stufen-Rezept. Ein wichtiger Punkt wurde bisher aber noch nicht angesprochen:

Die Dankbarkeit.

Wallace Wattles widmet der Dankbarkeit ein ganzes Kapitel. Er schreibt darin unter anderem:

„Es gibt ein Gesetz der Dankbarkeit und es ist absolut unerlässlich, dass Sie dieses Gesetz beachten, wenn Sie die gewünschten Resultate erfahren wollen. Das Gesetz der Dankbarkeit ist das Naturprinzip, nach dem Aktion und Reaktion immer gleich groß sind und in gegenläufigen Richtungen verlaufen.“

Weitere Ausführungen zum Thema **Dankbarkeit** finden Sie im kostenlosen E-Book „Das Tüpfelchen auf dem i“.

Hier nun ein Formel, die Ihnen hilft, Ihre Ziele mühelos zu erreichen.

Es gibt nämlich

Einen

- ❖ schwierigen Weg und
- ❖ einen leichten Weg.

Der schwierige Weg besteht darin, sich hineinzusteigern, verbissen vorzugehen, bis zum Umfallen zu schufteln, sich verrückt zu machen ...

Dies ist der Weg von Hinz und Kunz, der Weg, den jeder kennt.

Und der leichte Weg?



Hier die Formel im Stenogrammstil:

1. Seien Sie **dankbar** für das, was Sie bereits haben!
2. Erklären Sie „**spielerisch**“, was Sie haben wollen, verbinden Sie Ihre Erklärung mit einem **positiven Gefühl**, so als ob es **bereits eingetroffen** wäre.
3. **Handeln Sie** aufgrund der Impulse und Gelegenheiten, die sich Ihnen zeigen.

Das war's schon!

Wichtig ist, dass Sie sich **nicht** in das Bekommen **hineinsteigern**.
Machen Sie sich innerlich frei, **lassen Sie los**.

Betrachten wir uns die einzelnen Schritte nun etwas näher:



Seien Sie dankbar für das, was Sie bereits haben!

Es spielt keine Rolle, wo Sie jetzt leben und was Sie jetzt haben.

Wenn Sie diese Zeilen lesen können, leben Sie ohnedies bereits wie eine Königin oder wie ein König, verglichen mit den meisten Menschen auf diesem Planeten.

Ja, Sie leben wahrscheinlich sogar wesentlich besser als die meisten Königinnen und Könige, die die Menschheit im Laufe ihrer Geschichte hatte.

Sie brauchen lediglich eine beliebige Burg in Ihrer Nähe besuchen.

Würden Sie in diesen Gemäuern leben wollen?

Elektrischen Strom und Zentralheizung müssen Sie sich natürlich wegdenken.

Stellen Sie sich die Burg so vor, wie sie im Mittelalter war. Feucht und kalt, mit Raubrittern, die nur auf ihre Chancen warten.

Na also.

Sie haben allen Grund zur Dankbarkeit!





Erklären Sie innerlich losgelöst, was Sie sich wünschen und erzeugen Sie in sich das Gefühl, das es bereits Wirklichkeit wäre.

In unserem I-Buch „So gewinnen Sie Ihr Herzblatt wieder für sich“ gehen wir in Kapitel 14 auf den **Unterschied zwischen Habenwollen und Habenmüssen** ein.

Dieses Prinzip gilt natürlich für alle Bereiche.

„Ich würde gerne dies und jenes haben - aber die Welt geht nicht unter, wenn es anders kommt“ – das ist die Einstellung, die Sie sich aneignen müssen.

Da die Welt nichts anderes ist als Gestalt gewordene Energie, fangen Sie in dem Moment, in dem Sie etwas wünschen, bereits an, das Gewünschte anzuziehen.

Wenn Sie es aber auf Teufel komm raus haben müssen, stoßen Sie es wieder ab. Wählen Sie Ihren Wunsch sorgfältig aus und freuen Sie sich darüber, dass er bereits erfüllt ist. Ganz locker, ganz normal, ganz natürlich. Wenn Sie verzweifelt etwas haben wollen, ziehen Sie lediglich Verzweiflung an.

Habenmüssen wirkt abstoßend.
Habenwollen wirkt anziehend.

Wenn Sie innerlich fühlen können, dass Sie es bereits haben, werden Sie es auch äußerlich haben.



Handeln Sie aufgrund der Impulse und Gelegenheiten, die sich Ihnen zeigen.

Vielleicht erhalten Sie ein Angebot, oder einen Anruf, oder stoßen auf einen Zeitungsartikel, der Sie auf eine Idee bringt. Irgendetwas.

Handeln Sie danach!

Sie können nie wissen, was im einzelnen notwendig ist, damit sich Ihr Herzenswunsch verwirklicht.

Ihr Ego kann das große Bild nicht sehen, es sieht immer nur einen winzigen Ausschnitt.

Je mehr Sie das große Bild sehen, umso mehr wird sich Ihre **Intuition** entwickeln und es werden sich Ihnen mehr **Gelegenheiten** bieten. Sie werden zielsicher zu Ihrem Wunsch geleitet, auch wenn es manchmal vielleicht so aussieht, als wäre dieses in weiter Ferne.



Einsicht 27

Was ist der größte Feind des Erfolgs?

Der größte Feind des Erfolgs ist die **Angst**.

Die Angst erklärt, wieso Millionen von Menschen so wenig erreichen und so wenig Freude am Leben haben.

Die Gegenmittel heißen **Selbstvertrauen** und **Zuversicht**.
Nun sind dies aber keine angeborenen Charakterzüge, sondern **erworbene** Eigenschaften.

Wie können Sie sich diese Eigenschaften aneignen?

Sie können Ihr Gehirn mit einer Bank vergleichen.
Tag für Tag leisten Sie neue Einzahlungen in Ihre Erinnerungsbank. Diese Gedanken wachsen und werden zu Ihrer Erinnerung.

Nun kämpfen Sie mit einem bestimmten Problem; Ihr Unterbewusstsein durchforstet daraufhin Ihre Erinnerungsbank:

„Was ist mir darüber bereits bekannt?“

Aus Ihrer Erinnerungsbank erhalten Sie dann die Informationen, die Sie bei früheren Gelegenheiten zu diesem oder einem ähnlichen Problem darin abgespeichert haben. Damit haben Sie das Rohmaterial für die Lösung des aktuellen Problems.

Der Wächter in Ihrer Gedankenbank ist eine äußerst zuverlässige Gestalt. Wenn Sie ihm sagen:

„Herr Wächter, ich möchte gerne ein paar Gedanken abrufen, die ich in der Vergangenheit deponiert habe und die beweisen, dass ich zu nichts taue“ wird er Ihnen gerne zu Diensten sein:

*„Zu Befehl! Erinnerst du dich noch an die erste Führerprüfung?
Mit Ach und Krach durchgerasselt!
Oder deine Probleme mit Mathematik?
Oder deine Beziehung mit Micha?
Das hast du ja wohl völlig vermasselt!“*

Der Wächter wird also die Vergangenheit durchleuchten und Ihnen ein Versagen nach dem anderen auftischen.

Sie können sich aber auch mit einem **positiven Wunsch** an den Wächter zu Ihrem Unterbewusstsein wenden:



*„Herr Wärter, ich bin da etwas in der Zwickmühle.
Kannst du mir ein paar Beispiele nennen, die mich **zuversichtlich**
stimmen?“*

Auch jetzt wird der Wärter wieder zuverlässig arbeiten:
*„Aber klar doch: Die zweite Führerscheinprüfung hast du einwandfrei
hingekriegt.
Und erinnerst du dich noch, wie du mit dem Zug bis Marroko gefahren bist?
Ganz allein. Das war doch toll!
Und deine Kollegen mögen dich alle gut leiden, weil du immer höflich und nett
zu allen bist!
Trotz der Jammerei in der Presse hast du nach wie vor einen guten Job.
Und nicht zu vergessen“*

Der Wärter lässt Sie die Gedanken aus der Erinnerungsbank
„abheben“, die Sie wünschen. Ist ja auch logisch ist: **Es ist
schließlich Ihre eigene Bank!**

Sie können nun Zweierlei tun, um anhand dieses Modells für eine
vorbildliche Kontoführung zu sorgen:

1. Zahlen Sie **nur positive Gedanken** in Ihre Erinnerungsbank ein.

Natürlich ist das nicht leicht. Wir alle haben immer wieder mit
unangenehmen Zeitgenossen oder Ereignissen zu tun, wir kommen
in peinliche Situationen, wir verlieren den Mut, wir blamieren
uns, wir machen etwas falsch ...

Was tut der Erfolglose in solchen Situationen? Er nimmt sich
alles zu Herzen, wendet es hin und wendet es her und kaut es
dann nochmals durch. Und wenn er das schlimme Erlebnis
schon sechzehn Leuten erzählt hat, erzählt er es auch noch
dem siebzehnten. Immer und immer wieder.

Nicht so der Erfolgreiche. Schwamm drüber.

Erfolgreiche sind Spezialisten, wenn es darum geht, ihre Erinnerungsbank
mit **positiven Einzahlungen** zu füllen.

Erfolgreiche betreiben **Gedankenhygiene**. Vor dem Schlafengehen
denken sie bewusst an Schönes und Positives, an etwas,
wofür sie **dankbar** sein können.

An die kleinen Erfolge während des Tages.

2. Heben Sie **nur positive Gedanken** aus Ihrer Erinnerungsbank ab.

Zerstören Sie die negativen Gedanken, **bevor** sie sich zu Monstern auswachsen.

Irgendwas ist schiefgegangen. *Na und?*

Wenn Sie diesem Monsterereignis geistige Energie geben, werden Sie mit der Zeit ein ganzes Horrorkabinet in Ihrer Erinnerungsbank herumschleppen.

Das dürfen Sie sich **nicht** erlauben!

Sie können nicht mehr ändern, was geschehen ist.

Aber Sie können **die Vergangenheit in einem neuen Licht betrachten.**

Nach dem Gesetz der Polarität muss es an etwas Schlechtem auch etwas Gutes geben.

Darauf müssen Sie sich konzentrieren!



Nur positive Gedanken einzahlen



Nur positive Gedanken abheben

Einsicht 28

Wie Sie Knatsch vermeiden!

Egal ob Familienknatsch oder dicke Luft am Arbeitsplatz. Haben Sie sich schon Gedanken darüber gemacht, was eigentlich der **Auslöser** ist?

In 99 von 100 Fällen sind es **Nichtigkeiten**. Dinge, die eigentlich nicht der Rede wert sind.

Ein Wort ergibt das andere und vom angebrannten Abendessen geht's gleich direkt zu Geldangelegenheiten, weiter zur Schwiegermutter und im Schnellgang zu irgendwelchen nicht erfüllten Versprechen vor drei Jahren. Schon hängt der Haussegel schief. Und für den nächsten Knatsch sind die Munitionskisten bereits voll bepackt.

❖ *Wie lässt sich das vermeiden?*

Um Knatsch zu vermeiden, müssen wir kleingeistiges Denken vermeiden. Stellen Sie sich

die **Zauberfrage**:

Ist es wirklich wichtig?

Ist es wirklich wichtig, dass mein Herzblatt die Zahnpastatube nicht verschlossen hat?

Ist es wirklich wichtig, dass ich 10 Minuten länger habe warten müssen?

Ist es wirklich wichtig, dass sie vergessen hat, das Licht im Bad auszumachen?

Ist es wirklich wichtig, dass er seine Hose nicht auf den Bügel gehängt hat?

Ist es wirklich wichtig, dass da einer im Kriechgang vor mir fährt?

Ist es wirklich wichtig, dass kein Bier zuhause ist?

Ist es wirklich wichtig, dass sie schon seit 20 Minuten am Telefon hängt ...?

Wenn Sie sich dabei ertappen, dass Sie drauf und dran sind, negativ zu reagieren, denken Sie an die Zauberfrage:

Ist es wirklich wichtig?

Egal, welche Kleinigkeiten wieder vorgefallen sind - sind sie **wirklich wichtig?**

Genießen Sie stattdessen einen harmonischen Abend!



Einsicht 29

Warum Sie mit Trinkgeldern großzügig sein sollten

Großzügige Trinkgelder können wesentlich dazu beitragen, wie wir und andere uns fühlen.

Und sie können sogar den **Geldfluss in unsere Richtung verbessern!**

Nehmen wir an, dass Sie in einem Restaurant ein Gericht für 20 Euro bestellen.

Die Kellnerin oder der Keller dürfte mindestens 10 Prozent erwarten, bei einem Trinkgeld von 15 Prozent würden sie 23 Euro bezahlen.

Nun lässt der Service im Gaststättengewerbe – aber auch in anderen Branchen – häufig sehr zu wünschen übrig und, nüchtern betrachtet, ist das lange Warten auf das Essen und das lieblose Hinstellen oftmals kein Aufgeld wert.

So sagt es uns zumindest unser Ego.

Aber – warten Sie's ab. Im Grunde **geben Sie das Trinkgeld nämlich um Ihretwegen.**

Der Keller könnte es ebenso gut sofort in den Müll werfen.

Der großzügige Umgang mit Trinkgelder kommt Ihnen selbst zugute!

Warum?

Weil sich dadurch Ihre Einstellung ändert.

Und Ihre Einstellung ist wesentlich wichtiger als die Fakten, zum Beispiel ein mangelhafter Service.

Sie öffnen damit Ihr Herz!

Und die paar Euro, die Sie zusätzlich für Trinkgelder oder Spenden ausgeben, kommen auf andere Weise wieder zu Ihnen zurück. **Wir erhalten immer das, was wir geben.** Nicht notwendigerweise über dieselben Personen, denen wir es gegeben haben, aber:

- ❖ Wenn wir **Freundschaft** wollen, müssen wir **Freundschaft** geben.
- ❖ Wenn wir **Liebe** wollen, müssen wir **Liebe** geben.
- ❖ Wenn wir **Aufmerksamkeit** wollen, müssen wir **Aufmerksamkeit** geben.
- ❖ Wenn wir **Geld** wollen, müssen wir **Geld** geben ...



Wenn Sie also großzügige Trinkgelder geben, setzen Sie damit eine Reihe von **Ursachen**:

1. Die Bedienung fühlt sich gut.

Das führt dazu, dass sich auch noch mehr Leute gut fühlen, mit denen die Bedienung in Kontakt kommt.

2. Sie selbst fühlen sich gut!

Sie fühlen sich großzügig und großartig.

Lesen Sie in diesem Zusammenhang vielleicht auch den [Artikel übers Spenden](#) auf I-Bux.Com.

3. Sie haben den Geldfluss in Ihre Richtung gelenkt.

So wie ein Schlauch dem Wasserstrahl Richtung verleiht, verleihen Sie durch großzügiges Geben und Schenken dem Geldfluss seine Richtung.

Sie werden sich reicher fühlen – und reicher werden!

Großzügigkeit zahlt sich auch in anderen Bereichen aus. In der Liebesbeziehung zum Beispiel. Das heißt nicht, dass Sie sich zum Fußabstreifer machen und alles gefallen lassen sollten.

Aber wie oft wollen wir uns an etwas oder jemanden klammern – aus Angst vor dem Verlieren?! Erreichen tun wir damit ...

das Gegenteil.

Eine der Aktionen, die Sie sofort umsetzen können, wenn Sie sich in einer negativen Stimmung befinden, ist also **großzügiges Handeln**, zum Beispiel in Form von reichlich bemessenen Trinkgeldern.

Sie werden feststellen, dass Sie sehr rasch wieder Ihr inneres Gleichgewicht erlangen und damit eine Kette positiver Ereignisse auslösen.



Einsicht 30

Was hält Sie eigentlich davon ab?

Hatten Sie – in Ihrer Jugend – hochfliegende Träume?
Wollten Sie ...

- ❖ Maler werden?
- ❖ sich selbständig machen?
- ❖ kreativ arbeiten?
- ❖ eine vorbildliche Ehe - mit oder ohne Trauschein - führen ...?

Tief drinnen schlummert dieser Traum immer noch weiter.
Unerfüllt. Aber jetzt ...

- ❖ Sind Sie zu alt
- ❖ oder zu jung
- ❖ oder haben zuviele Verpflichtungen
- ❖ oder keine Zeit
- ❖ oder nicht die richtige Ausbildung
- ❖ oder sind gesundheitlich nicht auf der Höhe...

Wir wollen diese Krankheit **Ausreditis** nennen. Sie werden gleich sehen, warum ...

Zunächst einige historisch belegte Beispiele. Alphabetisch, schön der Reihe nach:

Beethoven (1770 - 1827)

Der Komponist Ludwig van Beethoven wurde mit 32 Jahren taub. Zu diesem Zeitpunkt hatte er erst zwei seiner Symphonien geschrieben. Seine Krankheit hatte ihn jedoch nicht daran gehindert, das zu genießen, was er in seinem Inneren komponierte.

Später kamen auch noch schlimme Asthmaanfälle, Wassersucht und eine Erkrankung der Leber hinzu.



Bunyan (1628 - 1688)

Der englische Schriftsteller John Bunyan schrieb eines seiner herausragendsten Werke, Pilgrims' Progress („Die Pilgerreise“), im Gefängnis.



Caesar (100 - 44 vor Christus)

Der Feldherr Gajus Julius Caesar schrieb seine Kommentare während der Nacht in seinem Zelt, während seine Soldaten schliefen.

Cunningham (1909 – 1988)

Der amerikanische Läufer und Olympiasieger Glenn Cunningham erzählt in seinem Buch „Never give up“ (Gib niemals auf) folgendes Jugenderlebnis:

Er war sieben Jahre alt als in seiner unmittelbaren Nähe ein Ofen explodierte und ihn in eine lebende Fackel verwandelte. Die Ärzte meinten, er würde für den Rest seines Leben ein Krüppel bleiben. Cunningham aber erinnerte sich an die Worte seines Vater: „Gib niemals auf!“. Er brauchte fünf Jahre bis er seine Beine wieder zum Gehen brachte. Mit 12 Jahren nahm er an einem Mittelstreckenlauf teil und gewann ohne Schwierigkeiten. Das war der Anfang einer außerordentlichen Sportlerkarriere.



Dante (1265 – 1321)

Dante Alighieri wurde 1302 staatsfeindlicher Umtriebe bezichtigt und zum Tod auf dem Scheiterhaufen verurteilt. Danach beginnt ein 20jähriges Exil. In dieser Zeit entstehen mehrere Schriften.

D'Apparecida

Der brasilianischen Sängerin Maria d'Apparecida wurde durch die Stadt Paris die Silbermedaille für ihren Auftritt in der Oper Carmen verliehen. Dabei hatte man schon gedacht, dass sie nach einem schrecklichen Autounfall nie mehr singen würde.

Defoe

Daniel Defoe wurde Anfang 1660 in London geboren. Ein Angriff gegen die religiöse Unduldsamkeit der anglikanischen Kirchen brachte ihn ins Gefängnis – wo er sein Meisterwerk verfasste: Robinson Crusoe.



Euler (1707 – 1873)

Als der schweizer Mathematiker Leonhard Euler erfuhr, dass er bald vollständig erblinden würde, antwortete er nur: „Nun, dann werde ich weniger Ablenkungen haben“. Trotz dessen entstand fast die Hälfte seiner Lebenswerke nach diesem Ereignis.



Händel (1685 – 1759)

Auch der Komponist Georg Friedrich Händel schrieb seine besten Werke, nachdem er das Augenlicht verloren hatte.

Hannibal (246 – 183 vor Christus)

Der karthagische Feldherr Hannibal hat nur ein Auge.

Homer (8. Jh. vor Christus)

Dieser griechische Dichter war ebenfalls blind.

Lawrence (1907 – 1979)

Marjorie Lawrence war eine australische Sopranistin, die vor allem Wagner-Opern sang. Sie wurde gehbehindert und sang die Isolde im Rollstuhl.

Luther (1483 – 1546)

Der Reformator Martin Luther wurde auf dem Heimweg entführt und auf der Eisenbacher Wartburg festgesetzt. Dort übersetzte er, als „Junker Jörg“ getarnt, das Neue Testaments ins Deutsche.

Milton (1608 – 1674)

Der englische Dichter und Staatsphilosoph John Milton hatte mit anderen auf dieser Seite beschriebenen Persönlichkeiten eines gemeinsam: Er erblindete.

Mitchell (1900 – 1949)

Margaret Mitchell arbeitete ganztags bei einer Zeitung. Den 1000seitigen Südstaatenroman „Vom Winde verweht“ begann sie auf einer gebrauchten Reiseschreibmaschine als sie wegen Verletzungen und Arthritis das Bett hüten musste. Sie schrieb zehn Jahre lang daran.

Nelson (1758 – 1805)

Horatio Nelson war schon als Kind zart und kränklich. Er litt häufig unter Erkältungen und war eigentlich nie wirklich gesund. Und das Schlimmste für einen Seemann: Er litt an Seekrankheit.

Nobel (1833 – 1896)

Auch der schwedische Chemiker Alfred Nobel war als Kind schwächlich und häufig krank. Dennoch wurde er ein weltbekannter Wissenschaftler. Insgesamt wurden ihm 355 Patente zugesprochen.

**Prewitt**

Cheryl Prewitt war 11 Jahre alt als ihr bei einem Autounfall ihr linkes Bein zerquetscht wurde. 1980 wurde sie Miss Amerika.

**Renoir** (1841 – 1919)

Dem französischen Impressionisten Pierre-Auguste Renoir musste man die Pinsel an die Hände binden, da er wegen seiner Arthristis sonst nicht hätte malen können.

Rudolph (geboren 1940)

Wilma Rudolph, die schnellste Frau der Welt, als „die schwarze Gazelle“ bekannt, war eine Invalide, die sich nur mühsam an Krücken fortbewegen konnte, bevor sie anfang, Sport zu treiben. Sie wurde in Rom Olympiasiegerin über 100 m und 200 m.



Shakespeare (1564 – 1616)

William Shakespeare, heute als einer der größten Dichter und Dramatiker der Weltliteratur bekannt, lernte in der Schule kaum mehr als Lesen und Schreiben. Er eignete sich keine Fertigkeiten autodidaktisch an.

Denken Sie doch nochmals über ihren brachliegenden Traum nach.

Schauen Sie sich die Ausreditis an, die Sie von seiner Verwirklichung abhält. Die Ausreditis ist heilbar.

Sie sind der einzige Mensch, der Ihrem Traum im Wege steht.



Wer oder was hat

Sie

eigentlich zurück?



Ihr eigenes Ego?

Wie Sie es überwinden,
erfahren Sie in unseren E-Books



Besuchen Sie unseren [Online-Shop!](#)

Einsicht 31

Geld macht nicht glücklich - was dann?

Hier zwei Fakten, die man schnell lesen und sehr leicht überlesen kann:

Fakt 1:

Nehmen Sie einem reichen Menschen sein Geld und es wird nicht lange dauern, bis er mindestens ebenso viel wieder hereingeholt hat.

Der Grund: Ein solcher Mensch versteht etwas von Finanzen und davon, wie man Geld verdient.

Fakt 2:

Schenken Sie einem armen Menschen Geld, zum Beispiel im Lotto oder durch Erbschaft, und er wird bald wieder arm sein.

Der Grund: Ein solcher Mensch hat keine Ahnung von Geld.

Natürlich gibt es Ausnahmen. Wenige.

Was bedeuten diese beiden Prinzipien in Ihrem Leben? Ganz einfach: **Geld macht Sie noch nicht reich.** Wenn es so wäre, würde jeder Lottogewinner im Luxus schwelgen. Es ist eine sehr bekannte Tatsache, dass dem nicht so ist. Fast alle Lottogewinner beweisen, dass es maximal drei Jahre dauert bis der Gewinn verjubelt ist. Dazu kommt, dass sich viele dieser Leute kostspielige Gewohnheiten aneignen, die sie noch schneller wieder arm werden lassen.

Ein Psychologe wurde einmal gefragt, ob er lieber reiche oder lieber Arme Leute betreuen würde.

Sein Kommentar: Lieber die Reichen. Die wissen bereits, dass Geld nicht die Antwort ist.

Wenn es nicht das Geld ist, was dann?

Auf der Homepage von I-Bux.Com heißt es gleich als erstes:

Gedankenqualität = Lebenserfolg!

Genau darum geht es. Es geht ums **richtige Denken.**

Die Gedanken, die uns Tag für Tag durch den Kopf schießen, natürlich auch die Gedanken über uns selbst und über unsere finanzielle Lage.

Um reich zu werden, müssen Sie zuerst reich **sein.**

Gedanklich! Wenn Ihnen große Summen zufließen sollten, Sie aber kein reicher Mensch sind, wird das Geld nicht lange bei Ihnen bleiben.

Die **richtige Reihenfolge** lautet



Sein



Tun



Haben

1. Sein

Sie können dieses E-Book Wort für Wort auswendig lernen –
Wenn Sie aber nicht erfolgreich **sein** wollen, nicht bereit **sind**,
wird alles nur graue Theorie bleiben.

2. Tun

Damit sich etwas zum Besseren verändert, müssen Sie aktiv
werden, etwas **tun**.

3. Haben

Erst dann gelangen Sie zu dem Schritt, dass Sie das Gewünschte **haben** können.

Beispiel 1:

1. Sein

Ich muss zuverlässiger sein.

2. Tun

Meine Arbeit pünktlicher erledigen.

3. Haben

Dadurch kann ich bessere Aufstiegschancen oder ein besseres Gehalt haben.

Beispiel 2:

1. Sein:

Ich muss ein aufmerksamerer Partner sein.

2. Tun

Ich unterstütze mein Herzblatt, höre aktiv zu, nehme mir Zeit.

3. Haben

Dadurch kann ich eine harmonischer Partnerschaft haben.

Immer von innen nach außen!

Einsicht 32

Sie sind ein wichtiger Mensch

Von allen Geschöpfen, die derzeit auf unserem Planeten leben, ist wahrscheinlich nur eines von zehn Millionen ein menschliches Wesen. Dies ist natürlich eine grobe Schätzung – aber sie dürfte nicht allzu verfehlt sein.

Ein Mensch ist also eine biologische Seltenheit.

Ein wichtiges Lebewesen!

Nehmen wir an, dass Sie mit einem Sportflugzeug irgendwo in den Bergen verunglückten.

Sobald der Unfall bekannt würde, würden sofort Suchmannschaften losgeschickt. Rettungshubschrauber, Bergsteiger und Suchhunde würden das betreffende Gebiet durchkämen. Und keiner würde fragen:

Ist das ein wichtiger Mensch?

Die Tatsache, dass Sie ein Mensch sind, ist bereits genug, um diesen Aufwand zu betreiben.

Oder ein Kind würde vermisst. Man würde die Nachbarschaft, das angrenzende Waldstück, alles, was irgendwie in Frage käme, solange durchsuchen, wie auch nur ein Hauch von Hoffnung besteht.

Und keiner würde fragen:

Ist das ein wichtiges Kind?

Sie sind wichtig, weil Sie ein Mensch sind.

Andere sind ebenfalls wichtig, weil sie Menschen sind.

Wenn Sie sich dies vor Augen halten und andere entsprechend behandeln, werden **Ihre Erfolgschancen um 100 Prozent** steigen. Beruflich und privat!

Andere Menschen merken, wie Sie zu Ihnen stehen – selbst am Telefon. In dem Büchlein „*Wie der Mensch denkt, so ist er*“ schreibt **James Allen** bereits vor über 100 Jahren:

„Die Menschen glauben, dass man Gedanken für sich behalten könne; dies ist nicht der Fall. Gedanken zeigen sich sehr rasch in Form von Gewohnheiten und Gewohnheiten spiegeln sich ihrerseits in Lebensumständen wieder.“

(Seite 39)



Und natürlich auch im Tonfall. Sie erhalten einen Anruf.

Vielleicht sagen Sie nur:

„Konstruktionsbüro Mayer. Guten Tag“.

Mit diesen vier Worten können Sie aber Unterschiedliches ausdrücken.

❖ Entweder:

Ich bin froh, dass Sie anrufen. Sie sind wichtig für mich. Ich mache meine Arbeit gerne.



❖ Oder:

Mein Job langweilt mich. Ich mag keine Störenfriede.

Die menschliche Sprache, so wie wir sie heute kennen, ist ebenfalls ein relatives Novum in der Menschheitsgeschichte. Es gibt Wissenschaftler, die behaupten, dass es seit 1 Million Jahre Menschen auf dem Planeten gibt, andere sprechen von 2 Millionen Jahren.

Wer kann das genau wissen?

Sicher aber ist, dass es Menschen bereits seit sehr langer Zeit auf der Erde gibt und dass sie sich die meiste Zeit nur durch Grunzlaute, undeutliche Lautketten und Signale verständigten. Dazu natürlich auch über Körpersprache, Mimik und Zeichensprache.

Mit Kleinkindern verständigen wir uns heute noch so.

Sie sind ein wichtiger Mensch – und jeder andere ebenfalls.

Einsicht 33

Mit Humor geht alles leichter

Und zum Abschluss einige **Meinungen von Kindern über ihre Mutter:**

Frage: *Warum gibt es Mütter?*

- Antwort:
- 1 Sie ist die einzige im Haus, die weiß, wo das Klebeband ist.
 - 2 Damit das Haus sauber ist.
 - 3 Damit die Menschheit nicht ausstirbt.

Frage: *Wie wurden Mütter geschaffen?*

- Antwort:
- 1 Gott hat Lehm genommen wie für alle anderen auch.
 - 2 Mit Magie und Zauberkraften und mit viel Umrühren.
 - 3 Gott hat meine Mamma genauso geschaffen wie mich. Er hat nur größere Teile genommen.

Frage: *Woraus sind Mütter gemacht?*

- Antwort:
- 1 Aus Wolken und Engelhaaren und einem Schuss Strenge.
 - 2 Am Anfang mit Männerknochen. Dann hauptsächlich Stricke, glaube ich.



Frage: *Wie war deine Mutter als Kind?*

- Antwort:
- 1 Meine Mammi war immer schon meine Mammi und nie was anderes.
 - 2 Das weiß ich nicht, weil ich nicht dabei war, aber ich denke, sie war ziemlich herrschsüchtig.
 - 3 Meine Tante sagt, sie war ganz artig.

Frage: *Warum hat deine Mutter deinen Vater geheiratet?*

- Antwort:
- 1 Mein Papi sagt, sie macht die besten Nudeln auf der Welt. Und Mammi isst ziemlich viel!
 - 2 Sie ist zu alt geworden, um etwas anders anzufangen.
 - 3 Meine Oma sagt, dass Mammi den Verstand verloren hatte.

Frage: *Was ist der Unterschied zwischen Müttern und Vätern?*

- Antwort:
- 1 Mütter wissen, wie man mit Lehrern spricht, ohne sie einzuschüchtern.
 - 2 Väter sind größer und stärker, aber Mütter haben das letzte Wort, weil ich immer meine Mammi frage, ob ich bei Wolfgang übernachten darf.

Frage: *Was macht deine Mutter in ihrer Freizeit?*
Antwort: 1 Mütter haben keine Freizeit.
2 Sie sagt, sie ist nur am Rechnungen zahlen.

Frage: *Was müsste anders sein, damit deine Mutter perfekt ist?*
Antwort: 1 Innen ist sie bereits perfekt.
Und außen? Eine Operation vielleicht.
2 Eine neue Uhr. Vielleicht eine moderne Frisur.

Frage: *Wenn du eine einzige Sache an deiner Mutter ändern könntest, was wäre das?*
Antwort: 1 Sie hat diese Macke mit dem Zimmeraufräumen.
Das würde ich wegmachen.
2 Ich würde meine Mammi intelligenter machen.
Dann wüsste sie, dass meine Schwester die Schuldige ist.
3 Ich würde ihr diese unsichtbaren Augen im Hinterkopf herausnehmen.

Dieses E-Book ist eine unentgeltliche Aufmerksamkeit von

I-Bux.Com

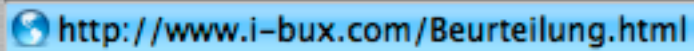
Sie können es an alle Personen weitergeben, die Ihrer
Auffassung nach daraus ebenfalls einen Nutzen ziehen.

Wir hören gerne von Ihnen!

Falls Sie möchten, würden wir uns freuen, wenn Sie uns mitteilen würden, ob/**was Ihnen an diesem E-Book gefallen hat.**

Sie können dies online tun.

Auf der Seite

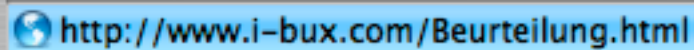


<http://www.i-bux.com/Beurteilung.html>

haben wir einen Fragebogen vorbereitet.

Alle Angaben sind freiwillig (auch Ihre E-Mail-Adresse).

Klicken Sie einfach auf die folgende Graphik:



<http://www.i-bux.com/Beurteilung.html>

oder Sie verwenden unser Gästebuch:

<http://97183.iibox.com/>

Wir danken Ihnen und wünschen Ihnen

alles Gute und **viel Lebenserfolg!**



Partner im ERFOLG

Wie Sie mit
einem Link
auf Ihrer
Homepage
Geld
verdienen



Haben Sie eine Homepage?

Melden Sie sich zu unserem Partnerprogramm an
und **verdienen Sie passives Einkommen!**

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop:



Die Millionärsdenke - Reichtum von innen

Autoren: Boris Vene, Nikola Grubiša

E-Book,
erhältlich in 2 Formaten:
249 DIN-A-5-Doppelseiten oder
495 DIN-A-4-Einzelseiten

€ 57,70

Die wichtigsten Voraussetzungen für dauerhaften Wohlstand und Erfolg sind:

1. Ein Wohlstandsbewusstsein
2. Das Gewusst-Wie

Dieses E-Book vermittelt Ihnen beides



Erfolgswissen für Fortgeschrittene

Autoren:
Dr. Simone Gabriel
Gloria Weger
Benno Schmid-Wilhelm

E-Book, 203 Seiten, DIN-A-4

€ 37,70

Positives Denken reicht nicht aus,
es ist vergleichbar mit dem Zuckerguss über
einem missratenen Kuchen.

Lernen Sie, worauf es ankommt.

Sie erfahren über:

richtiges Denken

Wahrnehmungsfiler

die ewigen Gesetze des Universums

die Funktion der Dankbarkeit

unsere unbewussten Steuerungsmechanismen

selbsterfüllende Prophezeiungen ...



So bringen Sie Ihr Herzblatt wieder zurück und bleiben glücklich zusammen

Autoren:
Benno Schmid-Wilhelm
Gloria Weger

E-Book, 193 DIN-A-4-Seiten

Dieses E-Book beschreibt die häufigsten Fehler, die bei einem Beziehungsproblemen oder nach einer Trennung begangen werden und zeigt Lösungen für das Zusammenkommen auf.

Im zweiten Teil werden die psychologischen Zusammenhänge der Dynamik des Zusammenbleibens beschrieben.

€ 24,75



So erreichen Sie 100 Ziele in 100 Tagen

Autor: Dax Moy

Ziele zu haben, reicht nicht aus, man benötigt sein System.

Dieses Programm besteht aus einem 70seitigen Arbeitsbuch im PDF-Format und 100 E-Mails, die 100 Tage lang nach der Anmeldung folgen.

€ 18,70

Dax Moy hat sich mit diesem Praxisprogramm vom Pleitier zum bekanntesten englischen Fitnesstrainer emporgearbeitet. Es handelt sich unseres Wissens um das kostengünstigste und effizienteste Zielerreichungsprogramm in deutscher Sprache.



Sparflamme oder Freudenfeuer?

95 DIN-A-4 Seiten

E-Book, dreiteilig:

Teil 1: Wohlstand magnetisch anziehen
Das Gesetz der Anziehung

Teil 2: Der psychologische Doppler-Effekt
So erlernen Sie systematische die
„Denke“, die für den Umgang mit
immer größeren Beträgen notwendig ist.

Teil 3: Affirmationen wirksam formulieren.

Dieses E-Book ist im Rahmen eines
Empfehlungsprogramms erhältlich,
durch den Bezug des E-Books sind Sie
jedoch in keiner Weise daran gebunden,
sich an diesem Programm zu beteiligen.



Gratis-Broschüren und Gratis-E-Books
siehe

<http://www.i-bux.com/Gratis-Downloads.html>

